



RINGMETALL SE
JAHRESABSCHLUSS UND
ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT 2025

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

DIE RINGMETALL GRUPPE

GESCHÄFTSMODELL UND STRUKTUR

Ringmetall ist ein weltweit führender Spezialanbieter in der Verpackungsindustrie. Das Produktportfolio umfasst im Wesentlichen Verschlussysteme für Industriefässer und Innenhüllen für Industrieverpackungen (sogenannte Liner) in der chemischen, pharmazeutischen und der kosmetischen Industrie sowie für den Food- und Beverage-Bereich.

Ringmetall ging im Jahr 2015 durch Umfirmierung und Anpassung des Geschäftsmodells aus ihrer Vorgängergesellschaft, der H.P.I. Holding AG, hervor. Diese wiederum wurde 1997 als Beteiligungsgesellschaft gegründet. Im Jahr 2021 wurde der Formwechsel von der Ringmetall AG in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea – SE) mit der Firmierung Ringmetall SE vollzogen. Seit dieser Umfirmierung und einer weiteren Anpassung des Geschäftsmodells war Ringmetall dann als spezialisierte Industrieholding im Wesentlichen im Markt für Industrieverpackungen (Industrial Packaging) sowie im Bereich Industrial Handling mit der Produktion und Vermarktung von Fahrzeuganbauteilen für Spezialfahrzeuge in der Logistik und Lagerlogistik sowie der Landwirtschaft tätig. Mit dem Verkauf der HSM GmbH & Co. KG, der einzigen operativen Gesellschaft in dem Geschäftsbereich Industrial Handling, am 30. Juni 2023 wurde dieser Geschäftsbereich geschlossen.

Im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2024 hat Ringmetall aufgrund angestrebter weiterer Akquisitionen und dem damit verbundenen geplanten Wachstum beschlossen, das interne Reporting und die Steuerung des Geschäftsbereichs Industrial Packaging durch das Management weiter zu unterteilen. Seitdem ist die Ringmetall Gruppe in die Geschäftsbereiche Verschlussysteme und Liner unterteilt.

Zum Produktsortiment des Geschäftsbereichs Verschlussysteme zählen hauptsächlich Spannringe in unterschiedlichsten Ausführungen für Industriefässer, Weißblechverpackungen und Rohrverbindungen im Heizungs- / Klima- und Sanitärbereich. Hier konzentriert sich Ringmetall in erster Linie auf die speziellen Anforderungen sogenannter Open Top Drums (Deckelfässer), insbesondere auf Steel Drums (Stahlfässer), Plastic Drums (Plastikfässer), Fibre Drums (bestehend aus Kraftliner) und Pails (Eimer). Darüber hinaus produziert Ringmetall Deckel, Dichtungen, Griffe, komplexe Verschlusseinheiten und Spezialkomponenten für Industriefässer nach Kundenanforderung mit unterschiedlichsten Dimensionen, Qualitätsstufen und Nutzungsprofilen. Neben der Geschäftstätigkeit auf dem Markt für Verschlussysteme für Industriefässer weitet der Konzern seine Aktivitäten konsequent auf angrenzende Geschäftsfelder aus. Ziel ist es, in allen Geschäftsbereichen eine deutlich marktführende Stellung innezuhaben. Im Geschäftsbereich Verschlussysteme werden auch Draht- und Bandbiegeteile, vorwiegend für die Automobilzulieferbranche sowie für Haushaltswaren (Kühlschränke, Waschmaschinen) hergestellt.

Im Geschäftsbereich Liner werden verschiedenste, kundenspezifisch angepasste Innenhüllen für eine Vielzahl von Transport- und Lagerbehältern sowie Verkaufsverpackungen hergestellt und vertrieben. Die Folienverpackungslösungen bestehen aus Mono- und Multilayer-Folien, wobei die Recyclingfähigkeit von hoher Bedeutung ist. Zum Produktportfolio zählen neben Form-Inlinern, Rundbodensäcken und Innenhüllen für Fässer

auch Schutzhauben, Fass-Deckelscheiben, IBC-Innenhüllen und Container-Innenhüllen sowie Bag-in-Box-Systeme mit einem Füllvolumen von 1 bis 8.000 Litern. Seit dem Eintritt in den Markt für Innenhüllen für Industriefässer und Mehrkomponentensysteme im Jahr 2019 weitet Ringmetall sein Produktportfolio stetig aus, um weniger von der chemischen Industrie abhängig zu sein.

Der Geschäftsbereich der Verschlusssysteme stellt den anteilig größten Umsatzträger des Konzerns dar. Insgesamt stellt Ringmetall über 2.500 unterschiedliche Varianten von Spannringen und über 6.000 verschiedene Varianten von Linern her.

Im Geschäftsbereich Industrial Handling produzierte die Ringmetall Gruppe bis Mitte 2023 Fahrzeuganbauteile für Spezialfahrzeuge in der Fracht- und Lagerlogistik sowie im agrarwirtschaftlichen Bereich. Neben Anbauteilen und Anhängerkupplungen für Traktoren, Landmaschinen und Lastfahrzeuge zählen hierzu vor allem Rückhaltesysteme für Flurförderzeuge. Aber auch Hubmasteile, Kupplungs- und Bremspedale mit speziellen Anforderungsprofilen, Hydraulikkomponenten und komplexe Schweißbaugruppen waren Teil des Produktangebots.

Die Ringmetall Gruppe ist als Konzern in einer Holding-Struktur aufgebaut. Die Tochtergesellschaften sind an die Holding angebunden. Diese in München ansässige Holding, die im General Standard der Deutschen Börse notierte Ringmetall SE, vereint zentrale Konzernfunktionen in sich. Hierzu zählen vor allem die Bereiche Finanzen und Konzernfinanzierung, Investor Relations, IT, Strategie und Unternehmensentwicklung sowie die Vorbereitung und Durchführung von Unternehmensakquisitionen. Hierbei wird sie seit dem 1. Januar 2025 von der Ringmetall Service GmbH unterstützt, die als Shared Service Center für die Konzerngesellschaften fungiert.

Neben der Holding und der Service Gesellschaft bestand die Gruppe zum Ende des Jahres 2025 aus insgesamt 23 Gesellschaften. Hiervon sind 19 Gesellschaften operativ tätig, drei Gesellschaften als reine Zwischenholdings sowie eine Gesellschaft als Verwaltungseinheit tätig.

TOCHTERGESELLSCHAFTEN UND KONZERNMARKEN

Trotz der übergeordneten Struktur der Ringmetall SE treten die einzelnen Business Units und die zugeordneten Tochtergesellschaften des Konzerns weitestgehend eigenständig am Markt auf. Um den Gruppengedanken dennoch in sämtlichen Bereichen des Unternehmens zu verankern, hat der Konzernvorstand bereits seit einigen Jahren etabliert, strategische Ansätze zur weiteren Entwicklung der Ringmetall Gruppe auf Basis regelmäßiger Management Meetings gemeinsam mit den Geschäftsführern der größten Tochtergesellschaften zu erörtern. In den Geschäftsbereichen bestanden vier Business Units, um Entscheidungsprozesse weiter zu optimieren. Für zentrale Aufgabenbereiche wie Finanzen & Controlling, IT, Entwicklung und Compliance wurden zudem gesellschaftsübergreifende Positionen geschaffen, um die Umsetzung konzernweiter Entscheidungen und einheitlicher Standards durch jeweils einen zentralen Verantwortlichen sicherzustellen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde der Ansatz fortgeführt, die internen Unternehmensstrukturen konsequent zu erweitern. Die Business Units sind entsprechend ihrer Verantwortungsbereiche in insgesamt vier Einheiten gegliedert: Rings Northern Europe & Asia Pacific, Rings Southern Europe & Middle East, Rings USA und Liner.

Die Entwicklung und Herstellung der Produkte findet an insgesamt 22 Produktionsstandorten weltweit statt. Hierzu zählen in Deutschland die Standorte Ahaus, Greven, Ennepetal und Neunkirchen (Nordrhein-Westfalen), Bad Dürkheim und Berg (Rheinland-Pfalz), Bürstadt (Hessen) und Halle (Sachsen-Anhalt). International ist Ringmetall zudem mit Standorten in Valmadrera und Albavilla (Italien), Peterlee (Großbritannien), Reus (Spanien), Heerenveen (Niederlande), Bartoszyce (Polen), Nastola (Finnland), Balçık (Türkei), Changshu (China) sowie Standorten in den USA in Birmingham (Alabama), Chicago (Illinois), Houston (Texas), New York (New York) und Shippensburg (Pennsylvania) vertreten.

Hauptsitz des Unternehmens und der Holdinggesellschaft ist München, Deutschland. Als international aufgestellter Konzern sind alle Tochterunternehmen unter der Dachmarke Ringmetall vereint. Die Tochterunternehmen sind wiederum unter ihren Firmierungen als regional und überregional vertretene Marken wirtschaftlich aktiv. Hierzu zählen im Geschäftsbereich Verschlussysteme die Marken Berger Global Europe, Berger Global Member of Ringmetall, Cemsan und HOSTO sowie im Geschäftsbereich Liner die Marken Nittel, Rhein-Plast, Indutainer und Peak Packaging Polen. Die Tochtergesellschaften sind teilweise in Ländergesellschaften untergliedert, aus denen sie international agieren.



UNTERNEHMENSHISTORIE (ungeprüft)

Die Ringmetall SE wurde 1997 unter dem Namen H.P.I. Holding AG gegründet, der Vorgängergesellschaft des heutigen Unternehmens. Zunächst als Beteiligungsgesellschaft am Markt auftretend, akquirierte, gründete und veräußerte das Unternehmen ab 1998 zahlreiche andere Gesellschaften. Ab 2011 wurden die Geschäftsaktivitäten zunehmend auf Industrieverpackungen und das Handling von Industriegütern konzentriert. 2015 erfolgte die Umfirmierung in Ringmetall sowie 2023 die Veräußerung der Aktivitäten im Bereich Industrial Handling, womit die Gesellschaft ihre Neuaufstellung zum Spezialanbieter in der Verpackungsindustrie abschloss.

Die wesentlichen Schritte von der Gründung bis zur heutigen Aufstellung der Ringmetall Gruppe stellen sich wie folgt dar:

1997

- Gründung der Vorgängergesellschaft H.P.I. Holding AG

1998

- Akquisition August Berger Metallwarenfabrik GmbH & Co. KG, Hersteller von Spannringsen mit Sitz in Deutschland
- Einstieg in das Geschäft mit Spezialverpackungen

2007

- Börsengang im Freiverkehr der Frankfurter Börse

2012

- Expansion nach China im Bereich Industrial Packaging
- Akquisition von Anteilen an der S.G.T. S.r.l., Hersteller von Spannringsen mit Sitz in Italien
- Mehrheitsbeteiligung an Cemsan MPI Limited Sirketi, Spannringshersteller mit Sitz in der Türkei
- Wechsel in den Entry Standard der Frankfurter Börse

2013

- Gründung Berger Italia S.r.l. und Erwerb der Spannringsparte eines ital. Unternehmens
- Akquisition HSM Sauer mann GmbH & Co. KG, Metallbearbeitungsspezialist mit Sitz in Deutschland
- Ausbau des Bereichs Industrial Handling

2015

- Akquisition Self Industries Inc., führender Spannringshersteller in den USA
- Positionierung als Spezialist in der Verpackungsindustrie, Umfirmierung in Ringmetall AG
- Akquisition Metallwarenfabrik Berger GmbH, Deutschland
- Erweiterung des Produktsortiments um Fassdeckel
- Erwerb der restlichen 40,0 Prozent der Anteile des Minderheitsgesellschafters der CEMSAN MPI Limited Sirketi, Türkei

2016

- Erwerb von weiteren 29,0 Prozent an der italienischen Tochtergesellschaft S.G.T. S.r.l.
- Akquisition einer kleineren Spannringproduktion in den USA

2017

- Akquisition Latza GmbH, Spannring- und Verschlusshersteller aus Deutschland
- Gründung Berger Hong Kong Limited, China, als Zwischenholding für die Tochtergesellschaft in China
- Akquisition HongRen Packaging Equipment, Spannringhersteller in China, und Einbringung in die bestehende Tochtergesellschaft in China

2018

- Wechsel in den Geregelten Markt der Frankfurter Börse, General Standard
- Akquisition Nittel Halle GmbH und deren Tochtergesellschaften, Hersteller von Form-Linern mit Sitz in Deutschland

2019

- Akquisition Tesseraux Spezialverpackungen GmbH, Hersteller von Aluminium-Linern und Bag-in-Box-Systemen
- Erwerb von weiteren 30,0 Prozent der Anteile an Nittel B.V., Holland
- Akquisition Sorini Ring Manufacturing Inc., Spannringhersteller aus den USA, im Rahmen eines Asset Deals und Einbringung der Geschäftsaktivitäten in die bestehende US-Tochtergesellschaft

2020

- Verstärkte Implementierung einer konzernweiten Corporate Governance und Einführung einer Programmatik zur Förderung nachhaltigerer Unternehmensabläufe sowie nachhaltiger Ausbau der Konzerndigitalisierung

2021

- Akquisition HOSTO Stolz GmbH & Co. KG, Hersteller von Spannringen für die Weißblechindustrie mit Sitz in Deutschland
- Umwandlung in eine Europäische Gesellschaft (SE) und Umstellung auf Namensaktien

2022

- Akquisition Rhein-Plast GmbH, Hersteller von Polyethylen-Linern mit Sitz in Deutschland
- Akquisition Riva Franco e Figli SNC, Hersteller von Spannringen mit Sitz in Italien

2023

- Akquisition Protective Lining Corporation, Hersteller von Polyethylen-Linern mit Sitz in den USA
- Akquisition Liner Factory GmbH & Co. KG, Hersteller von Spezial-Linern mit Sitz in Deutschland
- Akquisition des Geschäftsbetriebs der IDF GmbH & Co. KG im Bereich Containment-Lösungen mit Sitz in Deutschland
- Erwerb der restlichen 20 Prozent der Anteile an der Nittel France SARL
- Veräußerung der HSM GmbH & Co. KG und Schließung des Segments Industrial Handling

2024

- Akquisition Peak Packaging Poland Sp. z o.o, Hersteller von Großgebäude-Linern mit Sitz in Polen
- Akquisition FIB Beer Systems B.V., Hersteller von Biertankanlagen mit Sitz in den Niederlanden

2025

- Akquisition der Hutek OY, einem Hersteller von Bag-in-Box-Systemen mit Spezialisierung auf Gebinde für Molkerei-erzeugnisse mit Sitz in Finnland
- Beteiligung an der Evopack GmbH, einem innovativen Start-up für nachhaltige Verpackungslösungen mit Sitz in Deutschland
- Akquisition von Teilen der Indutainer GmbH, einem Hersteller von faltbaren Intermediate Bulk Container (IBC) mit Spezialisierung auf den Bevölkerungsschutz mit Sitz in Deutschland

MÄRKTE UND KUNDEN

Im Bereich Industrial Packaging bedient die Ringmetall Gruppe mit ihren Geschäftsbereichen Verschlussysteme und Liner im Wesentlichen den globalen Markt für Industriefässer. Hier hat das Unternehmen marktführende Positionen in Bezug auf Umsatz und Ergebnis auf globaler bzw. europäischer Ebene inne.

Im Produktbereich der Verpackungslösungen für die Getränkeindustrie ist das Unternehmen ferner im Markt für Consumer- und Wholesale-Verpackungen für Getränke aktiv. Hier ist Ringmetall als vergleichsweise kleiner Anbieter in einem Markt aktiv, der vor allem von großen globalen Konzernen dominiert wird. Durch die bewusste Positionierung in Nischenmärkten erreicht das Unternehmen teilweise eine marktführende Stellung. Dies ist beispielsweise im Bereich der Biertank-Liner der Fall, einer speziellen Art von Linern, die beim Einsatz großer Getränketanks in der Gastronomie Anwendung finden. Ende 2024 hat sich die Ringmetall Gruppe weiter diversifiziert und produziert an einem Standort auch Biertankanlagen.

Mit den beiden größten Kunden des Geschäftsbereichs Industrial Packaging, großen international agierenden Fassherstellern, erzielte Ringmetall 2025 ungefähr ein Viertel des Konzernumsatzes. Der restliche Umsatz des Geschäftsbereichs verteilte sich auf mehrere hundert Kunden. Die nicht unerhebliche Konzentration eines signifikanten Umsatzanteils auf zwei Kunden wird von Ringmetall dabei als Vorteil gesehen. Beide Seiten befinden sich als global agierende Unternehmen aufgrund ihres erheblichen Umsatzanteils in ihren jeweiligen Industrien in einer auf Gegenseitigkeit beruhenden Partnerschaft.

Die Ringmetall Gruppe hat sich im Markt für Industrieverpackungen in den letzten Jahren durch gezielte Zukäufe die Position als weltweiter Marktführer im Nischensegment für Fassspannringe mit einem Marktanteil von deutlich über 50 Prozent gesichert. Darüber hinaus expandiert das Unternehmen seit 2019 in den attraktiven Markt für Innenhüllen für Industriefässer und Mehrkomponentensysteme. Hier ist der Konzern mittlerweile zum europäischen Marktführer aufgestiegen und plant, seine Position durch weitere Zukäufe kontinuierlich auszubauen.

Markt für Industrieverpackungen

In einer Studie von 2025 zum weltweiten Markt für Industrieverpackungen (Industrial Packaging) geht das Marktforschungsunternehmen Mordor Intelligence von einem globalen Marktvolumen von 70,4 Mrd. USD im Jahr 2025 aus. Im Zeitraum 2026 bis zum Jahr 2031 soll der Markt mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum (Compound Annual Growth Rate; CAGR) von 5,6 Prozent auf 97,3 Mrd. USD anwachsen.

Der Markt erfährt ein stabiles Wachstum, das zunehmend durch regulatorische und technologische Veränderungen geprägt wird. Ein wesentlicher Treiber ist die Verordnung über Verpackungen und Verpackungsabfälle (PPWR), die vorschreibt, dass bis 2030 Verpackungen im EU-Markt recycelbar sein müssen. Diese Vorgaben erhöhen den Druck auf Unternehmen, nachhaltigere und wiederverwendbare Industrieverpackungen einzusetzen.

Zudem tragen globale wirtschaftliche Entwicklungen zum Wachstum bei. Die Expansion der E-Commerce-Logistik, wie sie sich beispielsweise in der Ausweitung der Fulfillment-Strukturen großer Marktakteure zeigt, verstärkt den Bedarf an effizienten und robusten Industrieverpackungen für internationale Lieferketten.

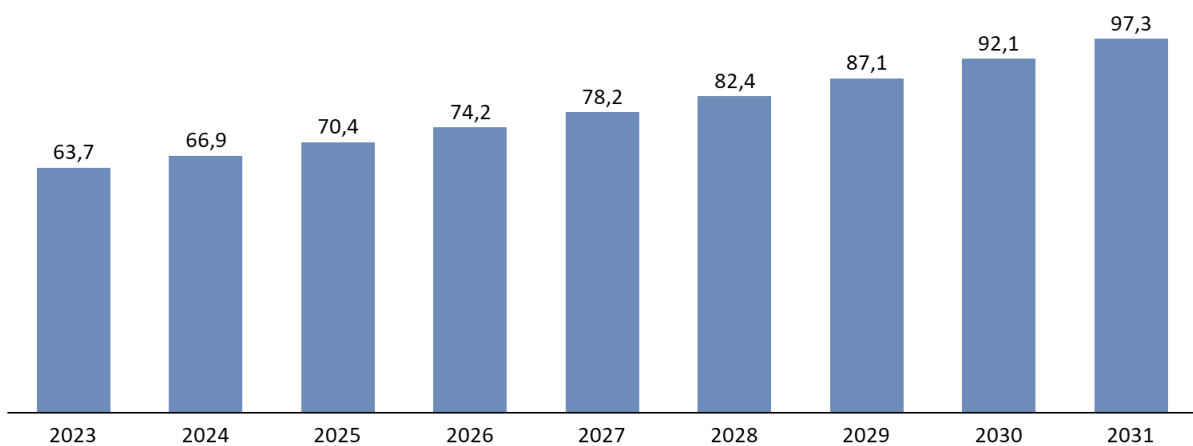
Technologische Innovationen bleiben ebenfalls ein kontinuierlicher Wachstumstreiber. Die Integration smarter Verpackungstechnologien, insbesondere der zunehmende Einsatz von RFID-basierten Etiketten (Radio

Frequency Identification; funktionsgestützte Identifikation) und Time-Temperature-Indicator-Systemen (TTI), verbessert Transparenz und Effizienz innerhalb von Lieferketten und erhöht den Anspruch an intelligente, nachhaltige Verpackungslösungen.

Die Segmentierung des Markts erfolgt nach den heutzutage wichtigsten Verpackungseinheiten Intermediate Bulk Containers/IBCs, Drums (Fässer), Pails (Eimer), Sacks (Säcke), Corrugated Boxes (Wellpappkartons) und Other (Andere). Des Weiteren erfolgt eine Aufteilung nach der für die Produkte verwendeten Materialart und hier in der Regel nach den Hauptmaterialgruppen Paperboard (Karton), Plastics (Plastik), Metal (Metall), Wood (Holz) und Fibre (Faserstoff).

Weiterhin wird der Markt noch nach den abnehmerseitigen Hauptindustrien unterschieden, in denen Industrieverpackungen zur Anwendung kommen. Diese werden in der Regel in die Anwendungsbereiche Automotive (Automobil), Food & Beverage (Lebensmittel), Chemical & Pharmaceutical (Chemie & Pharma), Oil, Gas & Petrochemical (Öl, Gas & Petrochemie), Building & Construction (Bau) und Other (Andere) unterteilt.

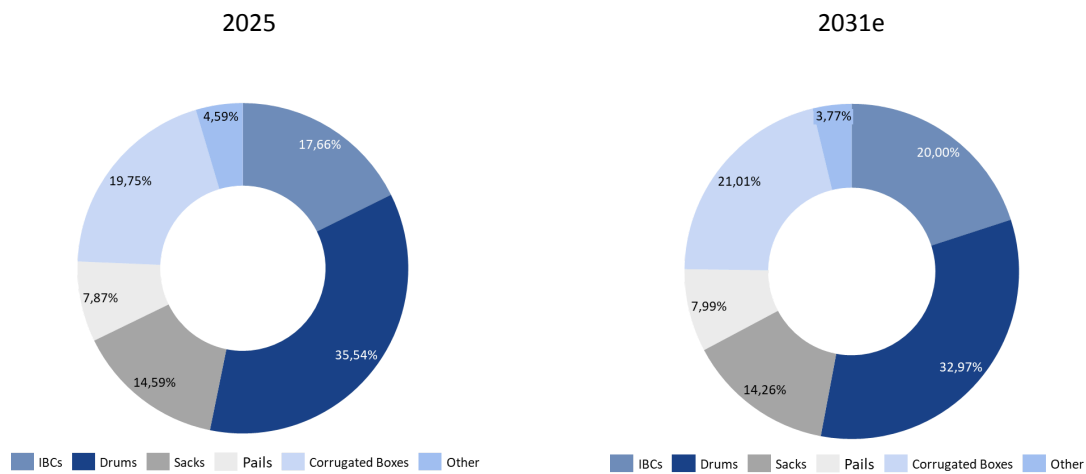
Weltweiter Markt für Industrieverpackungen (Umsatz in Mrd. USD weltweit, 2023 - 2031)



Die übergeordneten Wachstumstreiber, die die Nachfrage nach industriellen Verpackungslösungen kontinuierlich weiter steigen lassen, sind die zunehmende industrielle Aktivität der Schwellenländer, deren Bevölkerungswachstum, sowie die Globalisierung. Dabei sind es allen voran Chemikalien, Düngemittel sowie Lebensmittel, die von diesen Trends mit steigender Nachfrage profitieren.

Industrieverpackungen nach Produktgruppen 2025 vs. 2031e

Marktanteil in %



Industrielle Behälter wie Fässer und Intermediate Bulk Container gehören weiterhin zu den wichtigsten Verpackungslösungen im globalen Markt. Die Studie zeigt, dass sie vor allem in der Chemie, der Pharmaindustrie und der Lebensmittelverarbeitung eingesetzt werden und dort eine hohe Bedeutung behalten. Im Bereich der mittleren Füllmengen zählen sie zu den am stärksten genutzten Verpackungssystemen und entwickeln sich mit einem stabilen Wachstum weiter.

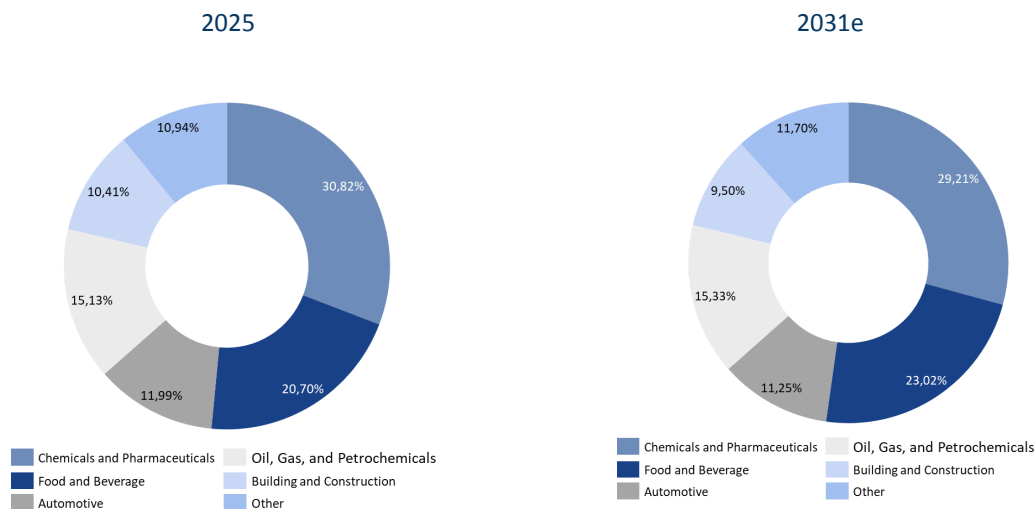
Stahlbehälter, Kunststoffbehälter und Faserbehälter werden jeweils für unterschiedliche Anforderungen genutzt. Stahlbehälter überzeugen durch Robustheit, Kunststoffbehälter durch geringes Gewicht und chemische Beständigkeit und Faserbehälter durch nachhaltige Materialeigenschaften. Alle Varianten erfüllen die in der Studie beschriebenen Prüfanforderungen für den sicheren Transport von Gefahrgütern. Digitale Kennzeichnungen wie QR (Quick Response; maschinenlesbarer Code zur schnellen Erfassung) oder RFID gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung und erleichtern die Rückverfolgung über industrielle Lieferketten hinweg.

Liner ergänzen diese Systeme als innere Schutzschicht. Sie werden in Intermediate Bulk Containern, in Fässern und in industriellen Säcken eingesetzt. Die Studie macht deutlich, dass Liner vor allem in Bereichen mit hohen Anforderungen an Hygiene und Produktsicherheit genutzt werden. Sie verhindern Rückstände, minimieren Kontaminationsrisiken und erleichtern den Wechsel zwischen verschiedenen Füllgütern. Da sie nach jeder Nutzung entsorgt werden, ermöglichen sie konstante Produktreinheit, was in der Lebensmittel- und Pharmaindustrie eine zentrale Rolle spielt.

Gleichzeitig wird aufgezeigt, dass viele Behältersysteme mehrfach aufbereitet werden können. Die Wiederaufbereitung führt zu einer geringeren Abfallmenge und unterstützt die zunehmende Ausrichtung auf kreislauforientierte Verpackungslösungen, während Liner als Einwegkomponente die hygienische Sicherheit dieser Prozesse ergänzen. Insgesamt bestätigt die Studie die anhaltend hohe Relevanz dieser Verpackungssysteme für moderne Industrieprozesse.

Industrieverpackungen nach Endnutzer 2025 vs. 2031

Marktanteil in %



Um sicherzustellen, dass bis 2030 alle Verpackungen in der EU recyclingfähig sind beziehungsweise in deutlich höherem Umfang wiederverwendet werden, ersetzt die Europäische Kommission die bisherige EU-Verpackungsrichtlinie durch die Verordnung über Verpackungen und Verpackungsabfälle (PPWR). Als Teil der Kreislaufwirtschaft sollen in Zukunft alle Verpackungen, die in der EU in Verkehr gebracht werden, recyclingfähig oder wiederverwendbar sein.

Zu den Wettbewerbern im Bereich der Fassspannringe zählen vor allem regional agierende Anbieter, deren jährlicher Umsatz sich im einstelligen Millionenbereich bewegt. Im Markt für Liner existieren wenige Wettbewerber von annähernd ähnlicher Größe.

Im Vergleich zu regionalen Wettbewerbern befindet sich Ringmetall aus eigener Sicht aufgrund von größeren Absatzmengen, eines stärkeren technischen Know-hows und einer Vielzahl von Produkten in einer insgesamt günstigen Wettbewerbssituation. Ringmetall verfügt über langjährig gewachsene Kundenbeziehungen und entsprechende Kompetenz, auch auf komplexe Kundenanforderungen einzugehen.

Markt für Getränkeverpackungen

Das Marktforschungsunternehmen Mordor Intelligence bemisst den weltweiten Markt für Getränkeverpackungen in seiner aktuellen Studie auf 163,3 Mrd. USD im Jahr 2025. Bis zum Jahr 2030 soll der Markt um durchschnittlich 4,1 Prozent auf 199,8 Mrd. USD anwachsen. Die Marktgröße spiegelt den Wert des Verbrauchs von Getränkeverpackungen in allen Endverbraucherbranchen wider und wird real berechnet. Die Marktstudie erhebt Daten zu Verpackungen wie Flaschen, Dosen, Beutel, Kartons und Bierfässern.

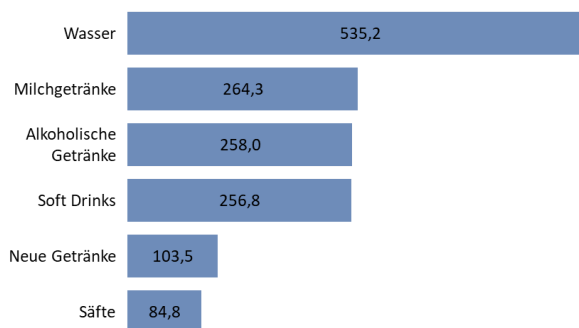
Der Markt für Getränkeverpackungen gilt als stark fragmentiert, da sowohl Global Player als auch kleine und mittelständische Unternehmen vertreten sind. Übernahmen und Fusionen sorgen daher für einen stetigen Wandel in der Industrie.

Allgemein bieten Getränkeverpackungen Manipulationssicherheit und Schutz für die enthaltenen Flüssigkeiten und erfüllen die physikalischen, chemischen oder biologischen Anforderungen an Verpackungen. Themen wie recycelte Materialien, Gewichtsreduzierung bei Kunststoff, der Ausbau von Aluminiumdosenkapazitäten und

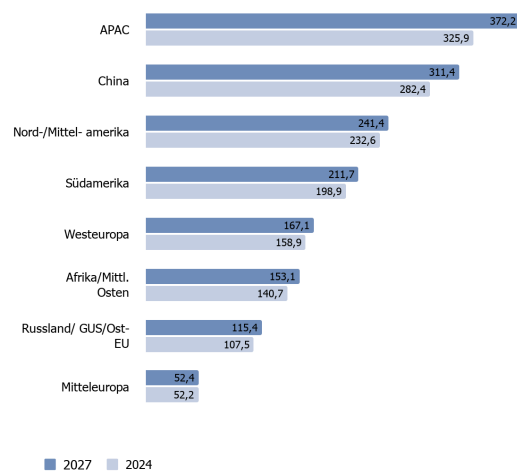
digitale Wasserzeichen sind wichtige Innovationstreiber. Verpackungslösungen müssen einerseits Produktschutz gewährleisten und andererseits zunehmend zur Kreislaufwirtschaft beitragen.

Die Studie zeigt, dass sich die Getränkeverpackungsindustrie durch eine hohe Dynamik auszeichnet und stark von technologischen Entwicklungen, neuen Regulierungen und dem Wandel der Verbraucherpräferenzen geprägt wird. Wichtige Impulse gehen insbesondere von Premium-Ready-to-Drink Produkten, dem Ausbau der Aluminiumdosenkapazitäten, der zunehmenden Bedeutung pflanzenbasierter Getränke sowie dem wachsenden Einsatz von Beutelverpackungen aus. Diese Bereiche tragen maßgeblich zur Modernisierung und Weiterentwicklung des Marktes bei. Flaschenwasser bleibt ein stabiler Bestandteil des Gesamtmarktes.

Konsum verpackter Getränke weltweit 2025, nach Sorte [Mrd Liter]



*Konsum verpackter Getränke weltweit 2024e / 2027e, nach Region [Mrd Liter]**



* Studie aus dem Jahr 2024

Die Online-Plattform Statista hat ermittelt, dass der Verbrauch von verpacktem Wasser 2025 bei über 535 Milliarden Litern lag und damit die am meisten konsumierte verpackte Getränkeart der Welt war. An zweiter und dritter Stelle stehen verpackte alkoholische Getränke sowie Milchgetränke.

Der asiatisch-pazifische Raum birgt ein erhebliches Entwicklungspotenzial in der Nachfrage nach Getränkeverpackungen und stellt eine der vielversprechendsten Regionen dar. In Indien haben Getränkeverpackungen in den letzten Jahren ein deutliches Wachstum erlebt. Zu den Schlüsselfaktoren, die das Marktwachstum vorantreiben, gehören die schnellen Veränderungen der Trends bei Getränkeverpackungen. Es wurden in erheblichem Umfang neuartige Verpackungstechniken eingeführt. Neue Trends bei Getränkeverpackungen konzentrieren sich auf die Strukturänderung von Verpackungsmaterialien und die Entwicklung neuer aktiver Systeme, die mit dem Produkt oder seiner Umgebung interagieren können, auf die Kundenakzeptanz, die Sicherheit und die Verbesserung der Konservierung verschiedener Getränke.

Der weltweite Gesamtverbrauch verpackter Getränke belief sich im Jahr 2025 auf 1,5 Billionen Liter. Der größte Einzelmarkt der Welt, China, lag im Jahr 2024 bei einem Verbrauch von etwa 282 Milliarden Litern und soll laut Statista bis 2027 schätzungsweise 311 Milliarden Liter erreichen.

Die Schlüsselfaktoren für zukünftiges Wachstum sind die Urbanisierung, die dynamische Jugend und ihr wachsender Anteil an der Erwerbsbevölkerung, das steigende verfügbare Einkommen und die verbesserte Konnektivität, insbesondere in kleineren Städten. Staatliche Richtlinien haben eine neue Entwicklung auf dem Markt für Getränkeverpackungen mit sich gebracht. Da Verpackungsmüll als umweltschädlich gilt, wird versucht, das Abfallaufkommen einzudämmen. Dies hat die Branche zu recycelbaren und nachhaltigeren Verpackungsoptionen veranlasst.

WETTBEWERBSSTÄRKEN UND MARKTEINTRITTSBARRIEREN (ungeprüft)

Mit ihrer weltweit marktführenden Position als Nischenanbieter in der Verpackungsindustrie verfügt die Ringmetall Gruppe über eine über viele Jahre hinweg gefestigte Stellung im Markt. Um diese Positionierung weiter zu festigen und auszubauen, treibt das Unternehmen die Marktkonsolidierung in seinen Branchen kontinuierlich voran.

Ringmetall verfügt über etablierte interne Strukturen, belastbare Branchennetzwerke und über Jahrzehnte gewachsene Kundenbeziehungen. Die besonderen Eigenheiten der industriellen Verpackungsbranche im Allgemeinen und der Fassindustrie im Speziellen tragen zu den ausgeprägten Wettbewerbsstärken des Konzerns bei und erschweren potenziellen neuen Wettbewerbern einen möglichen Markteintritt in die Kerngeschäftsfelder der Ringmetall Gruppe.

Langjähriges Produktions-Know-how und eigenentwickelter Maschinenpark

Die Produktion von industriellen Verpackungselementen setzt ein hohes Maß an Spezialisierung in allen Bereichen der Herstellung voraus. Sowohl im Geschäftsbereich der Verschlussysteme als auch im Geschäftsbereich der Liner produziert die Ringmetall Gruppe nahezu ausschließlich auf eigenentwickelten oder in hohem Maße individualisierten Maschinen. Einzelne Module des Maschinenparks werden zwar durchaus als Standardkomponenten von namhaften Maschinenbauunternehmen bezogen, die Assemblierung dieser Einzelkomponenten zu den im Rahmen der Produktion verwendeten Maschinen erfolgt jedoch nahezu ausschließlich durch interne Fachingenieure und Maschinenbauer.

Ringmetall produziert für seine Kunden eine umfassende Produktpalette von über 2.500 unterschiedlichen Spannringen und über 6.000 verschiedenen Innenhüllen und Bag-in-Box-Systemen aus einer Hand. Die Unternehmen der Ringmetall Gruppe entwickeln kontinuierlich neue Produkte in enger Abstimmung mit ihren Kunden, um den sich ändernden Marktanforderungen jederzeit gerecht zu werden.

Im Geschäftsbereich der Verschlussysteme hat Ringmetall verstärkt in eine grundlegend neue Maschinengeneration investiert. Das Maschinenkonzept kann bei sämtlichen der über 2.500 Ringtypen eingesetzt werden. Es ermöglicht kürzere Umrüstzeiten zwischen unterschiedlichen Produktionschargen, was zu reduzierten Stillstandszeiten führt. Gleichzeitig zeigt sich eine höhere Produktionsgeschwindigkeit verbunden mit einer verbesserten Toleranzgenauigkeit und somit reduziertem Produktionsausschuss. Diese Maschinenmerkmale ermöglichen auch effizientere und für den Markt neue Fassspannringskonzepte.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Prototypenphase findet die Einführung der serienreifen Maschinen seit 2021 kontinuierlich statt, mit der in den kommenden Jahren eine spürbare Modernisierung des Maschinenparks einhergehen wird. Darüber hinaus steigert das Unternehmen durch den Einsatz von Industrierobotern zunehmend den Automatisierungsgrad in einzelnen, vor allem hochvolumigen Produktionsbereichen. Auf diese Weise erhöht der Konzern seine Produktionseffizienz und verringert gleichzeitig kontinuierlich potenzielle Risiken aus einem sich weiter verschärfenden Fachkräftemangel in einzelnen Regionen.

Globales Produktionsnetzwerk als Antwort auf kurze Vorlaufzeiten in der Branche

Mit einem weitestgehend flächendeckenden Netzwerk von Produktionsstandorten in sieben Ländern auf drei Kontinenten gelingt es Ringmetall als weltweit einzigem Produzenten von Fassspannringen, seine international aufgestellten Kunden auf globaler Ebene mit einer zertifizierten, stets gleichbleibenden Produktqualität über die gesamte Produktpalette hinweg und innerhalb von kurzen Vorlaufzeiten zu beliefern. Die einzelnen Ländergesellschaften produzieren nach klar definierten und standardisierten Vorgaben zuverlässig und in gewünschter Stückzahl. Insgesamt produziert Ringmetall inklusive der Liner in zehn Ländern auf drei Kontinenten.

Die Funktionsfähigkeit der Lieferketten und die Einhaltung der Produktionsstandards werden systematisch koordiniert und überwacht. Gleichzeitig stehen die regionalen Niederlassungen als vertrauter Ansprechpartner für Kunden und Interessenten zur Verfügung. Dies garantiert eine fachgerechte Abwicklung von Aufträgen über die einzelnen Tochtergesellschaften hinweg und liefert gleichzeitig das notwendige Know-how, um auch für komplexe Fragestellungen Lösungen anbieten zu können.

Moderne Produktionen orientieren sich in einer Vielzahl von Industrien an einer möglichst geringen Vorratshaltung sowohl von Vorprodukten als auch von fertig produzierten Gütern. Dieser seit Jahren etablierte Just-in-Time-Ansatz spiegelt sich entsprechend auch in der Verpackungsindustrie in äußerst kurzen Vorlaufzeiten zwischen Auftrag und Auslieferung wider.

Auch die Kunden der Ringmetall Gruppe erwarten kurze Lieferzeiten von Industrieverpackungen entsprechend ihrer aktuellen Auftragslage. Die Vorlaufzeit beträgt in der Regel maximal fünf bis zehn Arbeitstage, bezogen auf Spannringe, Deckel und Dichtungen. Bei den Innenhüllen sowie Bag-In-Box-Systemen sind die Lieferzeiten, auch bedingt durch saisonale Produkte, deutlich individueller.

Als global aufgestelltes Unternehmen ist Ringmetall in der Lage, individuelle Kundenaufträge in jeder Losgröße zu bedienen und eine fristgerechte Lieferung an nahezu jeden Ort weltweit zu garantieren. Kein anderes Unternehmen im Bereich Industrial Packaging, insbesondere im Bereich Verschlussysteme, ist in der Lage, die vom Markt erwartete Produktvielfalt weltweit in gleicher Qualität, in nahezu beliebiger Menge und innerhalb kürzester Zeitfenster an jeden gewünschten Kundenstandort zu liefern.

Verordnungen und Gesetzesvorgaben bilden engen regulatorischen Rahmen

Industrielle Verpackungsmaterialien dienen in den meisten Fällen dem Transport von Gütern, die in der Regel nicht der Umwelt ausgesetzt werden dürfen. An Industriefässer werden daher besonders hohe Anforderungen gestellt, um zum einen die Umwelt vor dem Inhalt der Fässer, oder aber auch, um den Inhalt der Fässer vor Umwelteinflüssen zu schützen.

Produkte von Ringmetall sind daher in den meisten Fällen Teil einer Verpackungseinheit, deren Komponenten klar definiert und durch die Vereinten Nationen (United Nations, UN) mit einer sogenannten UN-Zertifizierung versehen sind. Die Zertifizierung beinhaltet dabei auch sämtliche Herstellerangaben der einzelnen Verpackungskomponenten. Da den Zertifizierungen umfangreiche Tests vorhergehen, die mit einem entsprechenden zeitlichen und kostenmäßigen Aufwand verbunden sind, ist der Wechsel einzelner Komponenten einer Verpackungseinheit in der Regel nicht wirtschaftlich.

Die Ringmetall Gruppe und ihre Kunden sind entsprechend über den Lebenszyklus eines Produkts hinweg eng verbunden.

Effizienzsteigerungen durch technologischen Fortschritt

Ringmetall verstärkt stetig seine Investitionen in die Entwicklung neuer Produkte und Fertigungsanlagen. Neben der kontinuierlichen Optimierung von Prozessabläufen in allen Bereichen und gezielten Maßnahmen zur Modernisierung von Maschinen und IT-Infrastruktur wird auch in das Know-how interner Entwicklungsingenieure und Produktionstechniker investiert.

Der Entwicklungsaufwand steht dabei jedoch grundsätzlich in einem positiven Verhältnis zur Umsatzentwicklung des Unternehmens. Zu wesentlichen Teilen besteht dieser aus Personalkosten für die involvierten Entwicklungsingenieure und Produktionstechniker. Ferner entstehen Kosten für die eingesetzten Materialien und punktuell auch für externe Beratung.

Die Ringmetall Gruppe hat in den letzten Jahren in die Entwicklung einer grundlegend neuartigen Maschinengeneration für die Produktion von Spannrings investiert. 2021 wurde die Prototypenphase abgeschlossen und eine CE-Zulassung erteilt. Seitdem werden die Maschinen der neuen Generation kontinuierlich in die Produktion eingeführt. Seit 2022 laufen diese Maschinen in vollem Umfang im regulären Produktionsbetrieb und untermauern so ihre technische Überlegenheit gegenüber älteren Maschinengenerationen. Entsprechend wird der weitere Roll-out, auch an internationalen Standorten, zukünftig weiter fortgesetzt.

Ferner wurde umfangreich in Software für das Produktions-Monitoring zu einer ergänzenden digitalen Produktionsüberwachung und -steuerung investiert. Es ermöglicht den Konzerngesellschaften eine noch granularere Abstimmung der Produktionsvorgänge und trägt somit zu kontinuierlichen Kosteneinsparungen bei. Die Software wird regelmäßig anhand der Vorgaben des Konzerns weiterentwickelt und führt somit zu einer kontinuierlichen Effizienzsteigerung in der Produktion.

MARKETING

Die Ringmetall Gruppe zählt mit ihren Produktlösungen in den Geschäftsbereichen Verschlusssysteme und Liner zu den führenden Anbietern in attraktiven Nischenmärkten. Als Hersteller von Zulieferprodukten für eine überschaubare Anzahl von Kunden - überwiegend Hersteller und Verwender von Industriefässern - setzt der Konzern bei der Produktvermarktung auf enge und gewachsene Kundenbeziehungen sowie persönliche Ansprache. Ein klassischer Marketingansatz für Konsumgüterhersteller, der auf umfangreiches Prospektmaterial, Anzeigenschaltungen oder Mailing-Kampagnen setzt, wird nur punktuell verfolgt. Vielmehr hält das Vertriebsteam von Ringmetall durch den Besuch von Fachmessen und Branchenevents engen Kontakt zu seinen Kunden und deren zentralen Entscheidern.

Seit dem Eintritt in den Markt für Liner und Bag-in-Box-Systeme investiert das Unternehmen auch in angemessenem Umfang in eigene Messeauftritte auf branchenrelevanten Fachmessen wie der FachPack, der European Coatings Show oder auch der BrauBeviale, die allesamt in Nürnberg (Deutschland) stattfinden. Teilweise findet die Teilnahme als gemeinsamer Messeauftritt mehrerer Tochtergesellschaften mit den Produkten Innenhüllen, Bag-in-Box-Systemen sowie Spannrings und Deckeln statt.

Im Vergleich zur Umsatzgröße liegen die Aufwendungen der Ringmetall Gruppe für Marketingaktivitäten entsprechend auf niedrigem Niveau. Sie betrafen, wie in der Vergangenheit, im Wesentlichen Ausgaben für Messeauftritte.

PERSONAL

Die Zahl der Mitarbeitenden in der Ringmetall Gruppe ist im Jahresdurchschnitt 2025 akquisitionsbedingt auf 975 Mitarbeitende angestiegen (FTE, 2024: 849). Die Zahl der Leiharbeitskräfte ist ebenfalls angestiegen, um besser auf Nachfrageschwankungen reagieren zu können. Von den Mitarbeitenden waren 267 Mitarbeitende (2024: 247) Verwaltungspositionen zuzuordnen und 708 Mitarbeitende (2024: 602) der Produktion.

Das Unternehmen bietet vielen seiner Mitarbeitenden die Möglichkeit, wesentliche Teile der Arbeitszeit von daheim zu leisten ("Home Office"). Die Ringmetall Gruppe hat gute Erfahrungen mit dieser Form des Arbeitens gemacht und sieht darin eine gute Möglichkeit, sich im Wettbewerb um qualifiziertes Personal als attraktiver Arbeitgeber bei potenziellen Bewerbern zu positionieren.

Die fortschreitende Digitalisierung des Konzerns begünstigt die reibungslose Umstellung auf moderne Formen des Arbeitens. Ringmetall hat praktikable Routinen entwickelt, die es auch neuen Mitarbeitenden ermöglichen, sich durch ein gezieltes Trainingsprogramm schnell mit allen Konzernbereichen vertraut zu machen und soziale Strukturen aufzubauen, um dann auf Wunsch größtenteils von daheim arbeiten zu können. Damit kommt Ringmetall dem Wunsch vieler Mitarbeitenden nach einem flexibleren Arbeitsumfeld nach und leistet einen weiteren Beitrag zur Verbesserung der CO₂-Bilanz durch die Reduzierung von Fahrten zum und vom Arbeitsplatz.

Die stetige Verbesserung der Arbeitsbedingungen ist nach Ansicht des Unternehmens ein wichtiges Mittel, um den Auswirkungen des Fachkräftemangels in vielen Märkten entgegenzuwirken. Die Verfügbarkeit geeigneten Personals nimmt seit Jahren ab, weshalb sich Ringmetall intensiv um die eigene Attraktivität als Arbeitgeber bemüht. Neben der Möglichkeit zum flexibleren Arbeiten erhalten Mitarbeitende beispielsweise für regelmäßigen Arbeitseinsatz gesonderte Prämienzahlungen in unterschiedlichen Formen. Überdies können insbesondere in Deutschland Überstunden und Urlaubstage auf einem gesonderten Zeitarbeitskonto angespart und in Form eines bis zu drei Monaten dauernden Sabbaticals genutzt werden.

Im Rahmen innerbetrieblicher Fortbildung werden regelmäßig einzelne Mitarbeitende für die Dauer von zwei bis drei Monaten in speziellen Programmen im Bereich Qualitätssicherung geschult und so für den besonderen Stellenwert einer gleichbleibend hohen Produktionsqualität kontinuierlich sensibilisiert. Auch werden beispielsweise durch den Einsatz in wechselnden Produktionsbereichen („Job Rotation“) immer neue Kenntnisse vermittelt und langfristig Know-how im Unternehmen gehalten. Dies führt zu einer Erhöhung der Einsatzflexibilität sowie der Qualifikation und verringert die Risiken, die aus einer möglicherweise entstehenden Monotonie im Arbeitsalltag entstehen können.

Auch zwischen den Standorten von Ringmetall findet ein kontinuierlicher Wissenstransfer statt. Mitarbeitende werden immer wieder für teils mehrmonatige Arbeitseinsätze an andere Standorte entsendet, um neue Eindrücke über den Konzern zu erhalten und Best Practice-Ansätze bei einzelnen Produktionsschritten auf internationalem Niveau zu vereinheitlichen. Besonders bewährt hat sich dieser Ansatz, um möglichst schnell einen Wissenstransfer nach Unternehmensakquisitionen zwischen den einzelnen Gesellschaften herzustellen. Auch werden Teams für konzernweite Projekte immer häufiger aus Mitarbeitenden verschiedener internationaler Standorte zusammengestellt. Das mittlere Management wird überdies im Rahmen von internen und externen Seminaren regelmäßig speziell gefördert. Im Zuge der Pandemie wurden derartige Fortbildungen verstärkt im Rahmen von Webinaren abgehalten, was sich auch in Post-COVID-Zeiten bewährt hat. Externes Schulungspersonal vermittelt im Rahmen von Coachings moderne Ansätze zur Führung der Mitarbeitenden und steigert so stetig ein gleichermaßen produktives und angenehmes Arbeitsklima bei Ringmetall.

Zur Schaffung einer konzernweiten Corporate Identity setzt Ringmetall auf einen einheitlichen Außenauftritt und fördert durch die Produktion von Imagefilmen und die interne Information durch Newsletter ein verbessertes Zusammengehörigkeitsgefühl in der Belegschaft. Strategische und finanzielle Unternehmensziele werden auf allen Hierarchieebenen offen und regelmäßig kommuniziert. Mittels des konzernweit verbindlichen Verhaltenskodex („Code of Conduct“) wird sichergestellt, dass Ringmetall seinen Mitarbeitenden ein einheitliches Leitbild vermittelt und diese unabhängig von nationaler Herkunft und möglichen Unterschieden zwischen den Kulturkreisen einheitliche Werte und Ziele verfolgen.

COMPLIANCE- UND NACHHALTIGKEITSBERICHT (ungeprüft)

Nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Wirtschaften gewinnt für Unternehmen stetig an Bedeutung. Auch die Ringmetall Gruppe setzt sich intensiv mit ihrer ökologischen und sozialen Verantwortung auseinander und arbeitet kontinuierlich daran, nachhaltige Praktiken zu fördern. Das Handeln der Gruppe und ihrer Mitarbeitenden beeinflusst Gesellschaft und Umwelt unmittelbar. Daher stärkt Ringmetall seine ethischen Grundsätze und verfolgt langfristige Nachhaltigkeitsziele. Seit 2021 ist das Unternehmen offizielles Mitglied des UN Global Compact und seit 2024 zudem Teil des UN Global Compact Netzwerk Deutschland e. V. – und bekennt sich vollumfänglich zu dessen Prinzipien.

Um diese Werte im gesamten Unternehmen erlebbar zu machen, wurde ein verbindlicher Verhaltenskodex („Code of Conduct“) entwickelt. Die Einhaltung des Kodex wird fortlaufend überwacht, und Mitarbeitende haben die Möglichkeit, aktiv an dessen Weiterentwicklung mitzuwirken.

Bereits 2021 wurde dafür die Funktion des unternehmensinternen Compliance Managers eingerichtet, die 2022 um den Bereich Nachhaltigkeit erweitert wurde. Damit wurde insbesondere die Umsetzung der europäischen Anforderungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) frühzeitig vorbereitet. Aufgrund der bislang ausgebliebenen Überführung der Richtlinie in deutsches Recht entfällt die CSRD-Berichtspflicht jedoch auch für 2025, sodass der Nachhaltigkeitsbericht der Ringmetall Gruppe weiterhin gemäß der Non-Financial Reporting Directive (NFRD) erstellt wird.

Um sicherzustellen, dass alle Mitarbeitenden die Compliance- und Nachhaltigkeitsvorgaben der Ringmetall Gruppe verstehen und anwenden, wurden zielgerichtete Schulungsprogramme mit spezifischen Inhalten für unterschiedliche Zielgruppen entwickelt. Diese sind modular aufgebaut und berücksichtigen sowohl den jeweiligen Tätigkeitsbereich als auch verschiedene Managementebenen. Durch die Verknüpfung compliance-relevanter Themen mit technischen und betriebswirtschaftlichen Schulungen entsteht ein praxisnaher Bezug, der die Relevanz und den Nutzen der Richtlinien verdeutlicht.

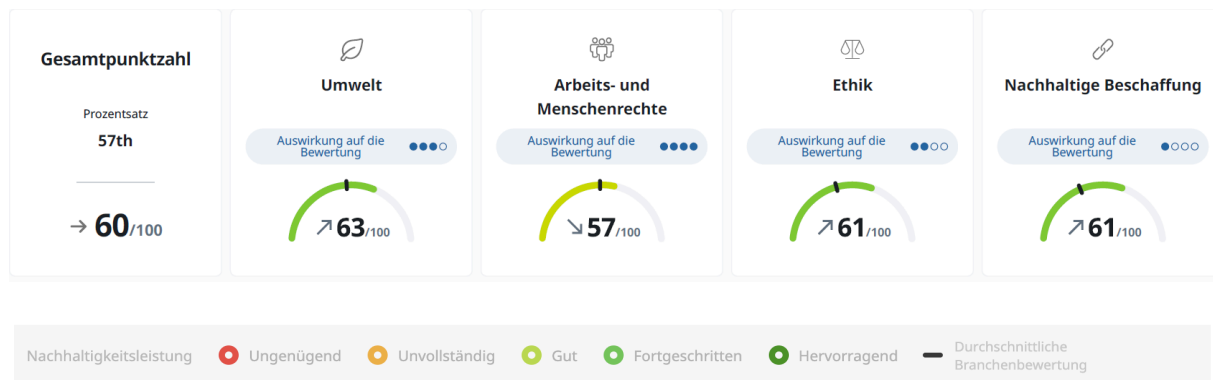
Seit 2020 hat Ringmetall ein konzernweites Nachhaltigkeitsmanagementsystem integriert, das kontinuierlich verbessert und weiter ausgebaut wird. Um die Fortschritte des Konzerns im Bereich des nachhaltigen Wirtschaftens messbar und vergleichbar zu machen, lässt sich Ringmetall seit 2021 durch den externen Dienstleister EcoVadis im Rahmen eines Nachhaltigkeits-Ratings zertifizieren.

Das Nachhaltigkeitsrating von EcoVadis bewertet Unternehmen in den Kategorien Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung, wobei jede Kategorie unterschiedlich gewichtet wird.

Mit der Rezertifizierung im Jahr 2025 konnte der Score von 60 Punkten erfolgreich gehalten werden. Auch wenn in diesem Bewertungszyklus keine weitere Steigerung erreicht wurde und Ringmetall die *Committed*-Medaille erhalten hat, bestätigt das Ergebnis die solide Verankerung der bestehenden Nachhaltigkeitsstrukturen im Konzern. Gleichzeitig liefert die Bewertung wertvolle Hinweise darauf, in welchen Bereichen gezielt weiter optimiert werden kann. Diese Rückmeldungen dienen als Orientierung für die nächste Entwicklungsphase und unterstützen dabei, Maßnahmen noch systematischer zu verankern.

Die Ringmetall Gruppe sieht die aktuelle Bewertung daher als wichtigen Schritt im kontinuierlichen Verbesserungsprozess und wird die identifizierten Handlungsfelder aktiv nutzen, um die Nachhaltigkeitsleistung weiter auszubauen. Auch im Jahr 2026 strebt Ringmetall erneut eine EcoVadis-Zertifizierung an.

EcoVadis Nachhaltigkeits-Scorecard 2025



MENSCHENRECHTE

Die Achtung der Menschenrechte ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur von Ringmetall. Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, diese grundlegenden Rechte jederzeit zu respektieren und weder selbst zu verletzen noch Verstöße in ihrem Einflussbereich zu dulden. Dieses Prinzip ist nicht nur im Code of Conduct fest verankert, sondern wird auch über den Lieferanten-Code of Conduct an die Partnerunternehmen in der Wertschöpfungskette weitergegeben. Der Verhaltenskodex soll das Werteverständnis der Ringmetall Gruppe tiefer in der Lieferkette verankern und zugleich bei der Umsetzung entsprechender Maßnahmen unterstützen.

Verstoßen Unternehmen innerhalb der Wertschöpfungskette oder deren Mitarbeitende gegen diesen Kodex und beheben die Missstände nicht zeitnah, führt dies zur sofortigen Beendigung der Geschäftsbeziehung. Gleiches gilt für Mitarbeitende der Ringmetall Gruppe. Auch hier können Verstöße arbeitsrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen, bis hin zur Abmahnung oder Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde erstmals eine Analyse der menschenrechtlichen Situation in den Ländern der konzernweiten Lieferanten durchgeführt. Dabei wurden renommierte Indizes wie der Global Rights Index, der Menschenrechtsindex sowie der Kinderrechte-Index herangezogen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen in konzernweite Maßnahmen zur weiteren Stärkung der Menschenrechte ein.

Obwohl die Ringmetall Gruppe aufgrund ihrer Unternehmensgröße nicht unter die gesetzliche Verpflichtung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) fällt, orientiert sie sich freiwillig an dessen Anforderungen sowie an den Vorgaben des Nationalen Aktionsplans Wirtschaft und Menschenrechte. Damit leistet das Unternehmen einen aktiven Beitrag zur Förderung und Festigung von Menschenrechten entlang globaler Lieferketten.

MITARBEITENDE

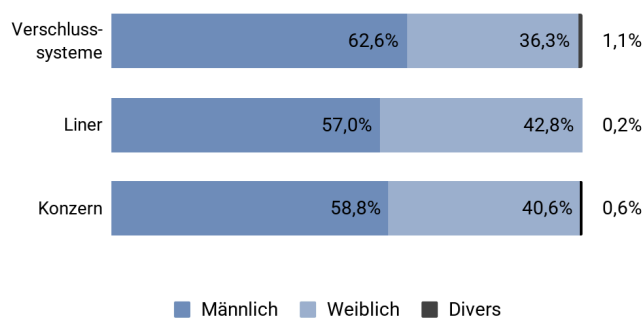
Die Ringmetall Gruppe erkennt uneingeschränkt das Recht aller Mitarbeitenden auf Vereinigungsfreiheit sowie auf Kollektivverhandlungen an. Dies umfasst ausdrücklich auch das Recht, Gewerkschaften beizutreten oder Arbeitnehmervertretungen zu wählen. Jegliche Form von Zwangs- oder Kinderarbeit lehnt die Gruppe strikt ab und erwartet dieses Engagement ebenso von seinen Zulieferern und Kunden. Ringmetall unterstützt die Konventionen der International Labour Organization (ILO) Nummer 138 und 182 als verbindlichen Mindeststandard zum Schutz vor Kinderarbeit uneingeschränkt. Darüber hinaus setzt sich das Unternehmen aktiv für die Gleichbehandlung aller Mitarbeitenden unabhängig von ethnischer Herkunft, Geschlecht, sexueller

Orientierung oder Religion ein und fördert Maßnahmen, die die Vielfalt innerhalb der Ringmetall Gruppe weiter stärken.

Zudem legt Ringmetall großen Wert auf faire Arbeitsbedingungen und ein respektvolles, wertschätzendes Arbeitsumfeld für alle Beschäftigten. Gleichzeitig engagiert sich das Unternehmen für eine möglichst ausgewogene Geschlechterverteilung in allen Bereichen.

Bei administrativen Tätigkeiten gelingt dies bereits sehr gut. Zum Ende des Jahres 2025 beschäftigte die Ringmetall Gruppe in diesen Funktionen 48,7 Prozent weibliche sowie 50,4 Prozent männliche Mitarbeitende. Weitere 0,9 Prozent identifizieren sich als divers.

Diversität in der Ringmetall Gruppe



Das Verhältnis von weiblichen und männlichen Mitarbeitenden in der Produktion variiert je nach Tätigkeitsbereich. In den metallverarbeitenden Tochtergesellschaften ist der Anteil weiblicher Beschäftigter aufgrund der körperlich anspruchsvollen Tätigkeiten geringer und liegt unter 50,0 Prozent. In der Spannringsproduktion betrug der Frauenanteil zum Jahresende 33,1 Prozent. In den kunststoffverarbeitenden Gesellschaften zeigt sich hingegen ein ausgeglicheneres Verhältnis: Der Frauenanteil in der Liner-Produktion lag zum Jahresende bei 42,8 Prozent. Insgesamt setzt sich die Belegschaft in der Produktion aus 38,2 Prozent Frauen, 61,3 Prozent Männern und 0,5 Prozent diversen Personen zusammen.

Um den unterschiedlichen familiären Bedürfnissen der Mitarbeitenden gerecht zu werden, fördert Ringmetall flexible Arbeitszeitmodelle und bietet, soweit es der Arbeitsbereich erlaubt, die Möglichkeit zur Nutzung von Homeoffice. Darüber hinaus stehen gut ausgestattete Sozial- und Ruheräume zur Verfügung, die den Mitarbeitenden während der Pausen zur Erholung dienen und auch in die Modernisierungsplanung der Standorte integriert werden.

UMWELT

Die Unternehmen der Ringmetall Gruppe verfolgen das Ziel, Ressourcen so effizient und nachhaltig wie möglich einzusetzen, um negative Umweltauswirkungen auf ein Minimum zu reduzieren. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Bestrebungen ist die kontinuierliche Weiterentwicklung und Optimierung des Umweltmanagements.

Als produzierendes Unternehmen legt Ringmetall besonderen Wert auf eine ressourcenschonende Rohstoffverarbeitung, um Produktionsabfälle und Ausschuss möglichst gering zu halten. Da sich Abfälle jedoch nicht vollständig vermeiden lassen, stellt das Unternehmen sicher, dass alle wiederverwertbaren Materialien konsequent dem Recycling zugeführt werden. Die Menge des anfallenden Ausschusses variiert je nach Material und Produktionsschritt, weshalb ein direkter Vergleich der Recyclingquoten über mehrere Jahre hinweg nicht

immer möglich ist. Insgesamt werden rund 95 Prozent des Produktionsausschusses recycelt. Im Jahr 2024 lag der Anteil der recyclingfähigen Abfälle bei 98,6 Prozent.

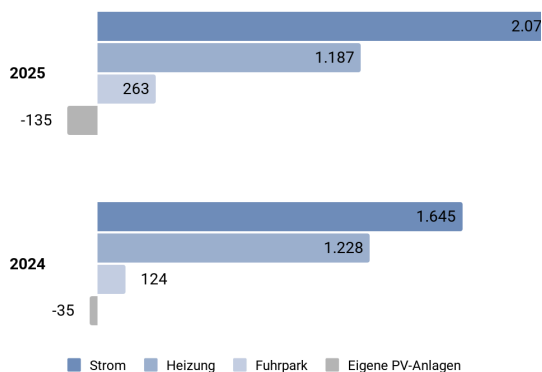
Recyclingquote des Produktionsausschusses



Die Ringmetall Gruppe sieht es als ihre Verantwortung an, einen aktiven Beitrag zur Reduzierung globaler Treibhausgasemissionen zu leisten. Innerhalb der Konzerngesellschaften entstehen CO₂-Emissionen vor allem im Produktionsprozess durch den Verbrauch von elektrischem Strom sowie durch den Einsatz verschiedener Energieträger zur Beheizung von Büro- und Produktionsflächen. Die größten Einsparpotenziale liegen daher in diesen beiden Bereichen.

Im Berichtszeitraum lagen die CO₂-Emissionen insgesamt um 14,4 Prozent über dem Wert des Vorjahres. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Einbindung neuer Gesellschaften seit Ende 2024 zurückzuführen. Bereinigt um diese Akquisitionen sind die CO₂-Emissionen hingegen um 5,4 Prozent gesunken.

CO₂-eq-Emission [t]

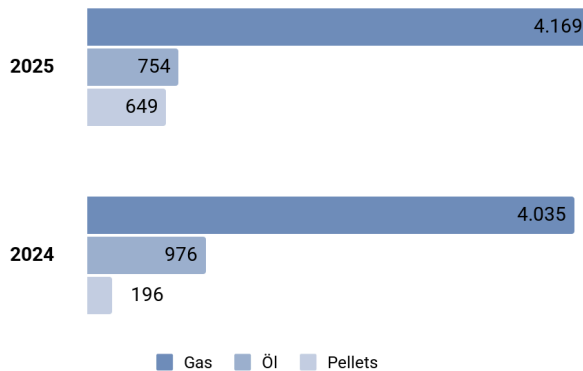


CO₂-eq-Emission nach Scope

in t	2025	2024
Heizung	1.187	1.228
Fahrzeugpool	263	124
Eigene PV-Anlagen	-135	-35
Scope 1	1.315	1.317
Strom	2.073	1.645
Scope 2	2.073	1.645
Scope 1 + 2	3.388	2.962

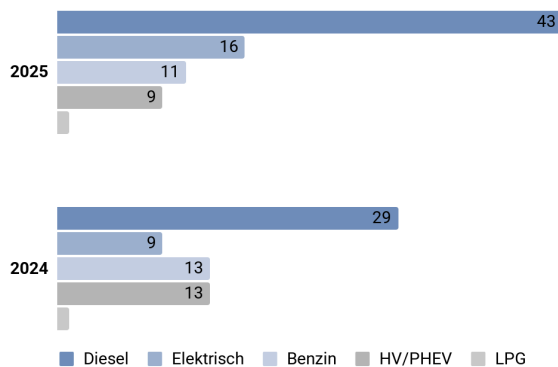
Ringmetall verfolgt das Ziel, die CO₂-Emissionen aus der Nutzung von Brennstoffen zum Heizen (gemessen als CO₂-Äquivalent, CO₂-eq) kontinuierlich zu reduzieren. Wo immer es technisch möglich ist, werden bestehende Heizungsanlagen von Heizöl auf nachhaltigere Brennstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen, wie beispielsweise Holzpellets, umgestellt. Alternativ erfolgt zunächst eine Umstellung auf Erdgas. In diesem Bereich konnten die CO₂-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 Prozent gesenkt werden.

Energieverbrauch Heizung [MWh]

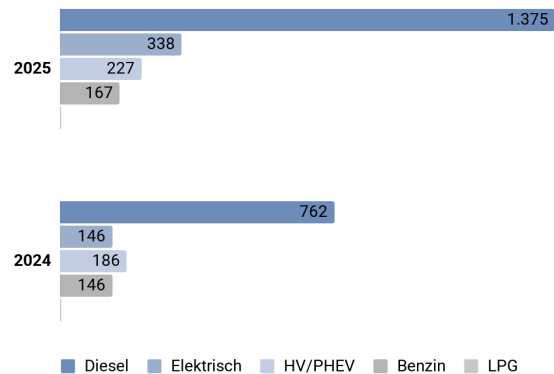


Seit 2020 optimiert Ringmetall die Fahrzeugflotte des Konzerns konsequent mit Blick auf deren CO₂-Ausstoß. In der Vergangenheit bestand der Fuhrpark nahezu ausschließlich aus Dienstwagen, die den Mitarbeitenden der Gruppe zur Verfügung gestellt wurden. Mit der Akquisition von FIB Beer Systems im November 2024 kam erstmals eine größere Fahrzeugflotte hinzu, die für Serviceeinsätze direkt bei Kundinnen und Kunden genutzt wird. Beim Auslaufen bestehender Leasingverträge verfolgt die Gesellschaft das Ziel, den Fuhrpark ausschließlich mit Fahrzeugen zu erweitern, die vollständig oder überwiegend ohne fossile Kraftstoffe betrieben werden.

Fahrzeugflotte nach Antriebsart [Anzahl Fahrzeuge]



Jahreslaufleistung nach Antriebsart [tkm]



Die Fahrzeugflotte der Ringmetall Gruppe wuchs durch die Unternehmenszukäufe seit November 2024 weiter, wodurch sich der Anteil von Fahrzeugen mit hybriden oder elektrischen Antrieben verringerte. Bei der Betrachtung ohne die Akquisitionen blieb die Anzahl der Fahrzeuge unverändert.

Die CO₂-Emissionen in diesem Bereich nahmen, insbesondere durch die große Fahrzeugflotte der FIB Beer Systems, stark zu. Die Emissionen aus der Fahrzeugflotte machten mit 7,8 Prozent nur einen kleinen Anteil an den Gesamtemissionen aus. Ringmetall bleibt weiterhin engagiert, den Anteil an Fahrzeugen mit alternativen Antrieben zukünftig wieder zu erhöhen und so die Emissionen langfristig zu senken.

Darüber hinaus stellt Ringmetall den Mitarbeitenden auf Wunsch an verschiedenen Standorten auch Lease-Bikes zur Verfügung. Bisher wird das Angebot von 45 Mitarbeitenden in Anspruch genommen.

Der unmittelbare Energiebedarf der Ringmetall Gruppe stellt sich im Vergleich zu einer Vielzahl anderer produzierender Unternehmen als eher gering dar. Ein Grund hierfür ist der hohe Anteil spezifisch für den Produktionszweck aufbereiteter Vorprodukte, wie beispielsweise auch auf verschiedene Breiten und Stärken zugeschnittene Stahlbleche. Im Bereich Liner ist der Energiebedarf ungleich höher. Dies liegt vor allem an energieintensiven Produktionsschritten wie dem Tiefziehen von Form-Inlinern oder auch dem Extrudieren von Polyethylen-Folien. Bei der Modernisierung und Neuinstallation von Anlagen stellt der Energiebedarf ein wichtiges Auswahlkriterium im Investitionsprozess dar.

Ein weiterer Baustein in der Senkung der CO₂-Emissionen ist der Einsatz von Photovoltaikanlagen. Im Jahr 2025 produziert Ringmetall an bereits fünf Standorten selbst Strom aus Sonnenenergie. Die Veränderung zum Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus der neuen Anlage am Standort Halle, die im Jahr 2025 erstmals ein volles Jahr Energie erzeugt hat. Das Ziel, in diesen Bereich kontinuierlich zu investieren, wird weiterhin verfolgt. Die eigenen Anlagen deckten im Jahr 2025 bereits 3,9 Prozent des Gesamtstrombedarfs der Unternehmensgruppe ab.

Über eigene Photovoltaikanlagen erzeugter Strom [MWh] *Energieverbrauch Strom [MWh]*



Die Emissionen aus dem Stromverbrauch haben sich insbesondere durch die Unternehmenszukäufe seit November 2024 erhöht. Ohne Berücksichtigung dieser neu hinzugekommenen Gesellschaften konnten die Emissionen im Vergleich zum Vorjahr jedoch um 1,0 Prozent reduziert werden. Der von den Produktionsstandorten im Berichtszeitraum bezogene Strom stammte zu 42,9 Prozent aus erneuerbaren Energien.

Das Ziel für die Folgejahre ist es, den CO₂-Fußabdruck weiter zu verringern. Im Geschäftsjahr bezogen zwei der insgesamt 22 Produktionsstandorte die Energie vollständig und weitere sieben Standorte ihre Energie zu mehr als der Hälfte aus regenerativen Quellen.

BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION

Ringmetall hat im Rahmen des Code of Conduct klare Richtlinien zur wirksamen Prävention von Korruption festgelegt. Diese Vorgaben werden konzernweit umgesetzt und jeweils an die nationalen Gegebenheiten und gesetzlichen Anforderungen angepasst. Jegliche Form von Zuwendungen ist untersagt, sofern diese darauf abzielen, Entscheidungsprozesse in unzulässiger Weise zu beeinflussen, insbesondere im Umgang mit Entscheidungsträgern staatlicher Behörden.

Für Ringmetall ist Korruption kein Kavaliersdelikt, sondern eine schwerwiegende Form kriminellen Handelns. Um potenzielle Fälle von Korruption oder andere Formen unangemessenen Verhaltens frühzeitig zu erkennen, hat der Konzern im Jahr 2021 ein Whistleblowing-System in Zusammenarbeit mit einem führenden externen Anbieter eingeführt. Dieses System ermöglicht es sowohl Mitarbeitenden als auch externen Dritten, Hinweise auf Missstände wie Korruption, Amtsmissbrauch, Diskriminierung oder Belästigung abzugeben. Ein anonymisierter Meldekanal gewährleistet dabei einen bestmöglichen Schutz für Hinweisgebende.

STAKEHOLDER MANAGEMENT



Ringmetall pflegt eine offene und transparente Kommunikation mit internen und externen Stakeholdern und legt großen Wert auf einen regelmäßigen Austausch. Aufgrund der Unternehmensgröße haben sich im Laufe der Zeit unterschiedliche Stakeholder-Gruppen herausgebildet. Während mit einigen ein kontinuierlicher Dialog zu aktuellen Themen stattfindet, erfolgt der Austausch mit anderen eher anlassbezogen. Besonders intensiv ist die Kommunikation mit Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten sowie den Medien und dem Kapitalmarkt.

In festgelegten Intervallen informieren Unternehmensvertreter über aktuelle Entwicklungen, beantworten Fragen und nehmen Feedback sowie Anregungen auf. Diese Rückmeldungen fließen anschließend in konkrete Maßnahmen ein, um die kontinuierliche Weiterentwicklung der Ringmetall Gruppe zu unterstützen. Darüber hinaus pflegt das Unternehmen den Dialog mit gemeinnützigen Organisationen und politischen Akteuren. Ringmetall optimiert den Austausch mit seinen Stakeholdern fortlaufend, um deren Erwartungen auch künftig gezielt in die strategische Unternehmensausrichtung einzubinden.



NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG (ungeprüft)

Als Bestandteil dieses zusammengefassten Lageberichts veröffentlicht Ringmetall gemäß §§ 315b, 315c HGB in Verbindung mit §§ 289b bis 289e HGB eine für die Ringmetall SE und den Konzern zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung. Die Inhalte der nichtfinanziellen Erklärung sind im gesamten zusammengefassten Lagebericht in den Abschnitten „Die Ringmetall Gruppe – Unternehmenshistorie“, „Die Ringmetall Gruppe – Wettbewerbsstärken und Markteintrittsbarrieren“ sowie „Compliance- und Nachhaltigkeitsbericht“ und hier unter „Nichtfinanzielle Erklärung“ zu finden. Die gekennzeichneten Inhalte der Abschnitte „Die Ringmetall Gruppe – Unternehmenshistorie“, „Die Ringmetall Gruppe – Wettbewerbsstärken und Markteintrittsbarrieren“ und „Compliance- und Nachhaltigkeitsbericht“ sowie der Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung“ waren nicht Teil der Prüfung des Lageberichts.

EU-Taxonomie

Eine wichtige Zielsetzung des Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums („Sustainable Finance“) im Rahmen des europäischen Green Deal ist die Umlenkung von Kapitalströmen in nachhaltige Investitionen. Vor diesem Hintergrund trat Mitte 2020 die Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 in Kraft. Sie soll als einheitliches und rechtsverbindliches Klassifizierungssystem festlegen, welche Wirtschaftstätigkeiten in der EU als taxonomiekonform und damit als ökologisch nachhaltig im Hinblick auf die sechs von der Verordnung definierten Umweltziele gelten. Unternehmen, die eine nichtfinanzielle Erklärung erstellen müssen, sind verpflichtet, die entsprechenden Anteile an Umsatzerlösen, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben offenzulegen.

Mit der am 8. Januar 2026 veröffentlichten Delegierten Verordnung (EU) 2026/73 wurde die Berichterstattung vereinfacht und an die praktischen Anforderungen der Unternehmen angepasst. Dies betrifft insbesondere die Darstellung der KPIs sowie die Einführung eines Wesentlichkeitskonzepts, das Tätigkeiten unterhalb einer Schwelle von 10 Prozent des jeweiligen KPI-Nenners als unwesentlich einstuft. Die Ringmetall-Gruppe nutzt für das Geschäftsjahr 2025 die neuen freiwilligen Offenlegungstabellen gemäß den überarbeiteten Vorgaben aus Anhang II.

Analyse der Taxonomiefähigkeit

Die Geschäftsbereiche der Ringmetall-Gruppe wurden auf potenziell taxonomiefähige Aktivitäten überprüft. Im Bereich der Umsatzerlöse und Betriebsausgaben konnten auch für das Geschäftsjahr 2025 keine Tätigkeiten identifiziert werden, die unter die in den Delegierten Verordnungen beschriebenen Wirtschaftstätigkeiten fallen.

Bei den Investitionsausgaben wurden für 2025 einzelne Positionen als grundsätzlich taxonomiefähig eingestuft. Diese liegen jedoch mit einem Anteil von rund 1,4 Prozent des CapEx-Nenners unterhalb der Wesentlichkeitsschwelle. Eine weiterführende Bewertung auf Taxonomiekonformität war daher gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2026/73 nicht erforderlich.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im Jahr 2025 insgesamt 187,7 Mio. EUR und bilden den Nenner für die Berechnung der taxonomie relevanten Kennzahlen. Da im Berichtsjahr keine Umsätze aus taxonomiefähigen Tätigkeiten erzielt wurden, beträgt der Anteil taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Umsätze 0 Prozent.

Investitionsausgaben (CapEx)

Der CapEx-Nenner umfasst Zugänge zum Sachanlagevermögen, immaterielle Vermögenswerte sowie Leasinggegenstände und belief sich 2025 auf 14,3 Mio. EUR. Darunter befanden sich Investitionen in Höhe von 0,2 Mio. EUR, die grundsätzlich taxonomiefähig sind. Da diese unter der 10 Prozent-Schwelle liegen, wurden sie als „nicht bewertete nicht wesentliche Tätigkeiten“ ausgewiesen. Eine Prüfung der Taxonomiekonformität erfolgte daher nicht.

Betriebsausgaben (OpEx)

Die OpEx beliefen sich 2025 auf 3,4 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr wurden keine Aufwendungen ermittelt, die den in der EU-Taxonomie definierten Wirtschaftstätigkeiten zuzuordnen wären. Der Anteil taxonomiefähiger und taxonomiekonformer OpEx beträgt entsprechend 0 Prozent.

Analyse der Taxonomiekonformität

Eine vertiefte Analyse der Taxonomiekonformität erfolgt ausschließlich für wesentliche taxonomiefähige Tätigkeiten. Da im Berichtsjahr weder Umsatzerlöse noch Betriebsausgaben taxonomiefähig waren und der taxonomiefähige Anteil der Investitionsausgaben unterhalb der Wesentlichkeitsschwelle lag, war eine detaillierte Prüfung der technischen Bewertungskriterien (DNSH) sowie des Mindestschutzes nicht erforderlich.

Tabellarische Darstellung

Die Übersichtstabelle zu den KPIs Umsatz, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben wurde gemäß den aktualisierten Offenlegungsvorgaben erstellt. Da für alle drei KPIs ausschließlich Null-Werte bzw. taxonomiefähige, aber nach Maßgabe von Artikel 2 Absatz 1a bis 1c der Delegierten Verordnung (EU) 2026/73 als unwesentlich eingestufte Beträge vorliegen, war für keine dieser Positionen eine weitergehende Bewertung oder eine detaillierte tabellarische Aufschlüsselung erforderlich.

Aufschlüsselung der taxonomiekonformen Tätigkeiten nach Umweltzielen

Geschäfts- jahr 2025	Aufschlüsselung der taxonomiekonformen Tätigkeiten nach Umweltzielen														
	Summe	Anteil taxonomie-fähiger Tätigkeiten	Taxonomie-konforme Tätigkeiten	Anteil taxonomie-konformer Tätigkeiten	Klimaschutz	Anpassung an Klimawandel	Wasser- und Meeres-ressourcen	Kreislauf-wirtschaft	Umweltver-schmutz-ung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Anteil der ermöglichenden Tätigkeiten	Anteil der Übergangs-tätigkeiten	Nicht bewertete nicht wesentliche Tätigkeiten	Taxonomie-konforme Tätigkeiten im vorangegangenen Geschäftsjahr	Anteil toxonomie-konformer Tätigkeiten im vorangegangenen Geschäftsjahr
KPI	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in Mio. EUR	in %
Umsatz	187,7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
CapEx	14,3	1,4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1,4	0,1	0,7
OpEx	3,4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0



GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE

In seinem Bericht zur wirtschaftlichen Lage in Deutschland im Januar 2026 erläutert das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) eine leichte Belebung der wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2025. Das Jahresendquartal, sowie das Gesamtjahr, schlossen mit einem preis-, saison- und kalenderbereinigten Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,2 Prozent. Im Produzierenden Gewerbe berichtet das BMWK von einer leichten Belebung in Höhe von 0,7 Prozent in der Dreimonatsbetrachtung. Für das Gesamtjahr 2026 erwartet das BMWK eine Steigerung des BIP um 1,0 Prozent, verweist aber auch auf die starke Abhängigkeit der deutschen Wirtschaft von geopolitischen Spannungen.

Zum Jahresanfang 2026 deuten auch aktuelle Frühindikatoren auf eine geringfügige Verbesserung gegenüber dem Jahresanfang 2025 hin. Insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe zeigte sich eine leichte Aufhellung beim Geschäftsklimaindex und den Erwartungen (ifo Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung). Lediglich die Kapazitätsauslastungen liegen unter dem langfristigen Mittelwert. Auch das Konsumklima (Growth for Knowledge) zeigt im Januar 2025 eine leichte Aufhellung der Stimmung und Erwartungen. Im Gegensatz dazu zeigte das Konsumbarometer (HDE Handelsverband) zum Jahresende eine leichte Verschlechterung, wenn auch die Konjunkturzahlen im vierten Quartal leicht positiv abschlossen. Gleichzeitig sind die verschiedenen Prognosen für 2026 uneindeutig und werden stark von geopolitischen Spannungen beeinflusst.

Laut Internationalem Währungsfonds (IWF) befindet sich die Entwicklung der Weltwirtschaft in einer Seitwärtsbewegung. Für das Jahr 2025 wird von einem Wachstum von 3,3 Prozent ausgegangen. Für die Jahre 2026 und 27 geht der IWF von einem projizierten Wachstum von 3,3 und 3,2 Prozent aus.

Insbesondere das Wachstum im Bereich der künstlichen Intelligenz kompensiert die Auswirkungen aus Handelskonflikten. Vor allem Nordamerika und Asien profitieren von diesem Wachstum. Für die USA projiziert der IWF für die Jahre 2026 und 2027 ein Wachstum von 2,4 und 2,0 Prozent. Das geschätzte Wachstum für den Euroraum liegt mit 1,3 und 1,4 Prozent deutlich darunter. Die weitere Entwicklung in den beiden Bereichen, künstliche Intelligenz und globale Handelsbeziehungen, benennt der IWF als wesentliche Einflussfaktoren auf die Prognose.

Für die globale Inflation wird ein leichter Rückgang angenommen. Insbesondere in den USA geht der IWF davon aus, dass sich die Inflation bis 2027 wieder dem Ziel von 2,0 Prozent annähert. Die Inflation im Euroraum bewegt sich in der Projektion weitgehend seitwärts. Aufgrund der Handelspolitik wird für 2026 ein niedrigeres Wachstum des Weltwirtschaftshandelsvolumen im Vergleich zum Vorjahr prognostiziert. Ab 2027 rechnet der IWF wieder mit einer leichten Belebung.

Branchenseitig stellen Unternehmen der chemischen und der pharmazeutischen Industrie die größte Endnutzergruppe der Produkte der Ringmetall Gruppe dar. Der Verband der chemischen Industrie (VCI) beschreibt das weltweite Wachstum der Produktion von Chemikalien von 3,7 Prozent im Jahr 2025 (Jan – Nov) in seinem World Chemistry Report vom Januar 2026 als leicht rückläufig im Vergleich zu 4,2 Prozent im Jahr 2024. Die Europäische Union und Deutschland konnten nach zwei negativen Jahren im Jahr 2024 wieder eine positive Entwicklung aufzeigen. Im Jahr 2025 hat sich diese Erholung wieder ins Negative gedreht. Die USA konnten 2025 ein leichtes Wachstum aufweisen. China zeigt weiterhin ein hohes Wachstum, wenn auch nicht auf dem Niveau der beiden Vorjahre.

Die weltweite Produktionsentwicklung bei Pharmazeutika hat sich im Jahr 2025 (Jan - Nov) weiter beschleunigt und zeigt nun ein Wachstum von 8,5 Prozent gegenüber den 4,2 Prozent im Vorjahr auf. In der Europäischen Union lag das Wachstum bei 16,4 Prozent, in Deutschland bei 4,4 Prozent und in den USA 6,6 Prozent. China zeigt in diesem Zeitraum nur ein leichtes Wachstum von 1,8 Prozent auf.

GESCHÄFTSVERLAUF DES KONZERNS

Die nachfolgende Analyse des Geschäftsverlaufs in der Ringmetall Gruppe bezieht sich auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025. Dieser wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union Anwendung finden.

Im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2024 hat sich der Vorstand aufgrund angestrebter weiterer Akquisitionen und dem damit verbundenen Wachstum dazu entschlossen, das interne Reporting und die Steuerung des Geschäftsbereichs Industrial Packaging durch das Management weiter zu unterteilen - nach den Geschäftsbereichen Verschlussysteme und Liner.

Geschäftsverlauf im Jahr 2025

Für die Ringmetall Gruppe erwies sich das Geschäftsjahr 2025 als weitgehend stabil. Über weite Strecken des Jahres hinweg sah sich das Unternehmen mit einer gedämpften Nachfrage nach seinen Produkten konfrontiert. Der Konzernumsatz stieg aufgrund der Ende 2024 und im Geschäftsjahr getätigten Akquisitionen dennoch um 7,3 Prozent auf 187,7 Mio. EUR (2024: 174,9 Mio. EUR). Dem Umsatzzuwachs aus den Zukäufen von Peak Packaging in Polen, FIB Beer Systems in den Niederlanden, Hutek in Finnland sowie Teile von Indutainer in Deutschland stand ein abgeschwächtes Wirtschaftsumfeld gegenüber. Dies äußerte sich in einer gedämpften Nachfrage aus wichtigen Abnehmerindustrien. Aufgrund eines Sondereffektes in Form eines Bargain Purchase im Vorjahr in Höhe von 1,3 Mio. EUR lag das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) mit 23,0 Mio. EUR um 3,1 Prozent unter dem Vorjahr (2024: 23,7 Mio. EUR). Die EBITDA-Marge bezogen auf die Gesamtleistung sank daher auf 12,2 Prozent nach 13,6 Prozent im Vorjahr.

Geschäftsbereich Verschlussysteme

Der Geschäftsbereich Verschlussysteme erzielte mit seinen Produkten Spannringe, Deckel und Dichtungen im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz in Höhe von 111,8 Mio. EUR (2024: 121,4 Mio. EUR), welcher durch eine gedämpfte Nachfrage und Währungseffekte beeinflusst wurde. Der Umsatzrückgang schlug sich in einem EBITDA von 19,1 Mio. EUR (2024: 21,5 Mio. EUR) nieder. Hier wirkte sich die flexible Anpassung, im Besonderen im Personalbereich, auf die auf den Umsatzrückgang angepasste Kostenstruktur positiv aus.

Geschäftsbereich Liner

Der Geschäftsbereich Liner konnte mit seinen Produkten Inliner und Lösungen für die Getränkeindustrie im Geschäftsjahr 2025 den Umsatz um 41,8 Prozent auf 75,9 Mio. EUR (2024: 53,5 Mio. EUR) steigern. Die Akquisition der Peak Packaging in Polen im Oktober 2024, die Akquisition der FIB Beer Systems in den Niederlanden im November 2024, die Akquisition der Hutek in Finnland im Januar des Berichtszeitraums und der Erwerb von Teilen der Indutainer in Deutschland im Oktober wirkten sich umsatz- und ergebniserhöhend aus. Daher konnte im Berichtszeitraum das EBITDA um 45,4 Prozent auf 10,9 Mio. EUR (2024: 7,5 Mio. EUR) gesteigert werden.

Vergleich mit prognostiziertem Geschäftsverlauf

Am 6. Februar 2025 hatte die Gesellschaft ihre Prognose für das Gesamtjahr 2025 veröffentlicht, in der sie von einem Konzernumsatz im Bereich zwischen 180 und 200 Mio. EUR bei einem EBITDA zwischen 21 und 28 Mio. EUR ausging. Der Prognose lagen unveränderte Rohstoffpreise und Wechselkurse im Vergleich zum 31. Dezember 2024 zugrunde. Nicht enthalten sind Effekte aus im weiteren Jahresverlauf angestrebten Akquisitionen inklusive hierdurch erwachsender Transaktionskosten. Mit 187,7 Mio. EUR lag der Konzernumsatz in der unteren Hälfte der Prognosebandbreite. Das EBITDA lag mit 23,0 Mio. EUR ebenfalls in der unteren Hälfte der Prognosebandbreite.

	Prognose vom 06.02.2025	Geschäftsverlauf 2025
Konzernumsatz	180 - 200 Mio. EUR	188 Mio. EUR
Konzern-EBITDA	21 - 28 Mio. EUR	23 Mio. EUR

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2025		2024		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Konzernumsatz	187.669	99,6	174.902	100,2	12.767	7,3
Bestandsveränderung	705	0,4	-295	-0,2	1.000	339,0
Gesamtleistung	188.374	100,0	174.607	100,0	13.767	7,9
Sonstige Erträge	1.612	0,9	2.373	1,4	-761	-32,1
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	82.257	43,7	76.659	43,9	5.598	7,3
Bezogene Leistungen	4.824	2,6	4.529	2,6	295	6,5
Personalaufwand	55.435	29,4	49.749	28,5	5.686	11,4
Sonstige Aufwendungen	24.455	13,0	22.303	12,8	2.152	9,6
EBITDA	23.015	12,2	23.740	13,6	-725	-3,1
Abschreibungen	10.876	5,8	8.151	4,7	2.725	33,4
EBIT	12.139	6,4	15.589	8,9	-3.450	-22,1
Finanzerträge	215	0,1	483	0,3	-268	-55,5
Finanzierungsaufwendungen	4.210	2,2	2.441	1,4	1.769	72,5
Finanzergebnis	-3.995	-2,1	-1.958	-1,1	-2.037	-104,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	8.144	4,3	13.631	7,8	-5.487	-40,3
Ertragsteuern	3.934	2,1	2.421	1,4	1.513	62,5
Konzernjahresergebnis	4.210	2,2	11.210	6,4	-7.000	-62,4

Der **Konzernumsatz** ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um 7,3 Prozent auf 187,7 Mio. EUR angewachsen (2024: 174,9 Mio. EUR). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Ende 2024 und die im Berichtszeitraum durchgeführten Akquisitionen zurückzuführen. Der Konzernumsatz teilt sich in die Geschäftsbereiche Verschlussysteme 111,8 Mio. EUR (2024: 121,4 Mio. EUR) und Liner 75,9 Mio. EUR (2024: 53,5 Mio. EUR) auf. Der Umsatzrückgang von 7,9 Prozent im Geschäftsbereich Verschlussysteme ist auf eine gedämpfte Nachfrage im Geschäftsjahr 2025 zurückzuführen. Das Umsatzwachstum im Geschäftsbereich Liner um 41,8 Prozent resultiert im Wesentlichen aus den Akquisitionen des Geschäftsbereichs.

Vom **Konzernumsatz** entfielen 47,9 Mio. EUR bzw. 25,5 Prozent des Gesamtumsatzes auf die Region **Deutschland** (2024: 47,2 Mio. EUR, 27,0 Prozent). Davon entfielen auf den Geschäftsbereich Verschlussysteme 21,4 Mio. EUR (2024: 24,9 Mio. EUR) und 26,5 Mio. EUR auf den Geschäftsbereich Liner (2024: 22,3 Mio. EUR). Auf die **USA** entfielen 47,7 Mio. EUR Umsatz, was einem Anteil von 25,4 Prozent des Gesamtumsatzes entspricht (2024: 50,5 Mio. EUR, 28,9 Prozent). Davon entfielen auf den Geschäftsbereich Verschlussysteme 40,6 Mio. EUR (2024: 42,6 Mio. EUR) und 7,1 Mio. EUR auf den Geschäftsbereich Liner (2024: 7,9 Mio. EUR).

92,0 Mio. EUR oder 49,0 Prozent des Gesamtumsatzes entfielen auf die Märkte **außerhalb Deutschlands und der USA** (2024: 77,2 Mio. EUR, 44,1 Prozent). Davon entfielen auf den Geschäftsbereich Verschlussysteme 49,7 Mio. EUR (2024: 53,9 Mio. EUR) und 42,3 Mio. EUR auf den Geschäftsbereich Liner (2024: 23,3 Mio. EUR).

Vor dem Hintergrund des Aufbaus von Lagerbeständen gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die **Gesamtleistung** überproportional. Sie stieg um 7,9 Prozent auf 188,4 Mio. EUR (2024: 174,6 Mio. EUR). Die Gesamtleistung verteilte sich auf die Geschäftsbereiche Verschlussysteme 111,8 Mio. EUR (2024: 121,7 Mio. EUR) und Liner 76,6 Mio. EUR (2024: 52,9 Mio. EUR)

Die **sonstigen Erträge** gingen im Berichtsjahr um 0,8 Mio. EUR auf 1,6 Mio. EUR (2024: 2,4 Mio. EUR) zurück. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem vorteilhaften Erwerb der FIB Beer Systems, die einen positiven Sondereffekt in Höhe von 1,3 Mio. EUR im Vorjahr zu den sonstigen Erträgen beisteuerte.

Der **Materialaufwand**, also die Summe aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie bezogenen Leistungen, erhöhte sich vergleichbar mit den Umsatzerlösen um 7,3 Prozent auf 87,1 Mio. EUR (2024: 81,2 Mio. EUR). Im Geschäftsbereich Verschlussysteme sank der Materialaufwand entsprechend den Umsatzerlösen um 8,7 Prozent auf 55,8 Mio. EUR (2024: 61,1 Mio. EUR). Damit belief sich der Materialaufwand im Konzern nahezu unverändert zum Vorjahr auf 46,2 Prozent der Gesamtleistung (2024: 46,5 Prozent). Im Geschäftsbereich Verschlussysteme blieb der Materialaufwand bezogen auf die Gesamtleistung mit 49,9 Prozent nahezu unverändert zum Vorjahr (2024: 50,2 Prozent). Im Geschäftsbereich Liner war ein leichter Anstieg des Materialaufwands bezogen auf die Gesamtleistung mit 40,9 Prozent (2024: 38,0 Prozent) zu verzeichnen.

Der **Personalaufwand** einschließlich bezogener Leistungen für Leiharbeitskräfte fiel mit 55,4 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund der Erweiterung des Konsolidierungskreises um 11,4 Prozent höher aus (2024: 49,7 Mio. EUR). Vom Personalaufwand entfielen 26,0 Mio. EUR (2024: 27,9 Mio. EUR) auf den Geschäftsbereich Verschlussysteme und 24,7 Mio. EUR (2024: 27,9 Mio. EUR) auf den Geschäftsbereich Liner sowie 4,7 Mio. EUR (2024: 2,9 Mio. EUR) auf die Holding, seit dem Berichtszeitraum inklusive der Service Gesellschaft. In der Service Gesellschaft wurde maßgeblich in die Digitalisierung und IT-Sicherheit investiert. Die Personalaufwandsquote bezogen auf die Gesamtleistung erhöhte sich marginal auf 29,4 Prozent (2024: 28,5 Prozent).

Die **sonstigen Aufwendungen** lagen mit 24,5 Mio. EUR um 9,6 Prozent über dem Vorjahr (2024: 22,3 Mio. EUR). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Fracht- und Verpackungskosten, ausgelöst durch Preissteigerungen und höheren Transportvolumen sowie gestiegenen EDV- und Verwaltungskosten, auch verursacht durch die Akquisitionen. Im Geschäftsbereich Verschlussysteme waren aufgrund gestiegener Fracht- und Verpackungskosten sowie gestiegener Verwaltungskosten die sonstigen Aufwendungen um 3,1 Prozent auf 12,2 Mio. EUR (2024: 11,9 Mio. EUR) angestiegen. Im Geschäftsbereich Liner sind die sonstigen Aufwendungen um 22,5 Prozent auf 10,2 Mio. EUR (2024: 8,3 Mio. EUR) hauptsächlich aufgrund der Erweiterung des Konsolidierungskreises angestiegen. Die Differenz zu den gesamten sonstigen Aufwendungen entfiel auf die Holding inklusive der Service Gesellschaft mit 2,1 Mio. EUR (2024: 2,1 Mio. EUR). Die sonstigen Aufwendungen beliefen sich damit auf 13,0 Prozent der Gesamtleistung (2024: 12,8 Prozent).

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (**EBITDA**) zeigte sich mit 23,0 Mio. EUR um 3,1 Prozent unter dem Vorjahr (2024: 23,7 Mio. EUR), hauptsächlich beeinflusst durch den vorteilhaften Erwerb der FIB Beer Systems im Vorjahr, der einen positiven Sondereffekt in Höhe von 1,3 Mio. EUR zu den sonstigen Erträgen beisteuerte. Vom EBITDA entfielen 19,2 Mio. EUR (2024: 21,5 Mio. EUR) auf den Geschäftsbereich Verschlussysteme und 10,9 Mio. EUR (2024: 7,5 Mio. EUR) auf den Geschäftsbereich Liner.

Die **EBITDA-Marge** bezogen auf die Gesamtleistung reduzierte sich in Folge der vorab beschriebenen Effekte auf 12,2 Prozent (2024: 13,6 Prozent).

Die **Abschreibungen** erhöhten sich 2025 um 33,4 Prozent auf 10,9 Mio. EUR (2024: 8,2 Mio. EUR). Der Anstieg steht im Wesentlichen in Zusammenhang mit den zuvor genannten Unternehmenstransaktionen sowie den getätigten Investitionen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (**EBIT**) lag mit 12,1 Mio. EUR um 22,1 Prozent unter dem Vorjahr (2024: 15,6 Mio. EUR).

Das **Finanzergebnis** fiel im abgelaufenen Geschäftsjahr mit -4,0 Mio. EUR negativer aus als im Vorjahr (2024: -2,0 Mio. EUR). Die Gesellschaft finanziert ihre Unternehmensakquisitionen aus dem Cashflow und über Darlehen ohne Zinsbindung. Vor dem Hintergrund steigender Darlehen erhöhten sich daher im abgelaufenen Geschäftsjahr auch die Zinsaufwendungen. Neben Zinserträgen und Zinsaufwendungen enthält das Finanzergebnis auch erhebliche Fremdwährungseffekte, die im Zusammenhang mit Finanzierungen stehen.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** fiel im Berichtsjahr mit 8,1 Mio. EUR um 40,3 Prozent geringer als im Vorjahr (2024: 13,6 Mio. EUR) aus. Gründe hierfür sind Sondereffekte im Vorjahr, höhere Abschreibungen und höhere Finanzaufwendungen.

Nach Abzug der Ertragsteuern ergab sich ein um 62,4 Prozent geringeres **Konzernjahresergebnis** in Höhe von 4,2 Mio. EUR (2024: 11,2 Mio. EUR).

Bezogen auf die Gesamtzahl von 29.069.040 ausstehenden Aktien ergab sich somit für das Geschäftsjahr 2025 ein **Ergebnis je Aktie** in Höhe von 0,13 EUR (2024: 0,36 EUR).

VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

KONZERN-BILANZ (AKTIVA)

AKTIVA	31.12.2025		31.12.2024		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögenswerte	10.363	5,8	10.015	5,6	348	3,5
Geschäfts- oder Firmenwerte	50.586	28,4	50.928	28,4	-342	-0,7
Sachanlagen	56.348	31,6	48.932	27,3	7.416	15,2
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung	442	0,2	-	-	442	100,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	354	0,2	216	0,1	138	63,9
Latente Steueransprüche	1.334	0,7	2.631	1,5	-1.297	-49,3
Summe langfristige Vermögenswerte	119.427	67,0	112.722	62,9	6.705	5,9
Vorräte	23.674	13,3	23.151	12,9	523	2,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.711	14,4	27.359	15,3	-1.648	-6,0
Vertragsvermögenswerte	545	0,3	730	0,4	-185	-25,3
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.113	1,7	1.973	1,1	1.140	57,8
Kurzfristige Steuerforderungen	725	0,4	379	0,2	346	91,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.113	2,9	11.759	6,6	-6.646	-56,5
Summe kurzfristige Vermögenswerte	58.881	33,0	65.351	36,5	-6.470	-9,9
Zur Veräußerung bestimmtes langfristiges Vermögen	-	0,0	996	0,5	-996	-100,0
Summe Aktiva	178.308	100,0	179.069	100,0	-761	-0,4

KONZERN-BILANZ (PASSIVA)

PASSIVA	31.12.2025		31.12.2024		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	29.069	16,3	29.069	16,2	0	0,0
Kapitalrücklage	16.664	9,3	16.664	9,3	0	0,0
Währungsumrechnungsrücklage	-1.456	-0,8	1.275	0,7	-2.731	214,2
Neubewertung						
Abfertigungsverpflichtungen und Sonstiges	161	0,1	173	0,1	-12	-6,9
Konzernergebnisvortrag	41.492	23,3	40.632	22,7	860	2,1
Nicht beherrschende Anteile	796	0,4	895	0,5	-99	-11,1
Summe Eigenkapital	86.726	48,6	88.708	49,5	-1.982	-2,2
Pensionen und pensionsähnliche Rückstellungen	861	0,5	831	0,5	30	3,6
Sonstige Rückstellungen	49	0,0	172	0,1	-123	-71,5
Finanzverbindlichkeiten	44.022	24,7	48.420	27,0	-4.398	-9,1
<i>Davon Leasingverbindlichkeiten</i>	<i>16.375</i>	<i>9,2</i>	<i>11.717</i>	<i>6,5</i>	<i>4.658</i>	<i>39,8</i>
Latente Steuerschulden	3.195	1,8	3.243	1,8	-48	-1,5
Summe langfristige Schulden	48.127	27,0	52.666	29,4	-4.539	-8,6
Sonstige Rückstellungen	5.521	3,1	5.037	2,8	484	9,6
Kurzfristige Steuerschulden	1.015	0,6	1.403	0,8	-388	-27,7
Finanzverbindlichkeiten	23.009	12,9	13.853	7,7	9.156	66,1
<i>Davon Leasingverbindlichkeiten</i>	<i>3.847</i>	<i>2,2</i>	<i>2.782</i>	<i>1,6</i>	<i>1.065</i>	<i>38,3</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.902	6,1	13.917	7,8	-3.015	-21,7
Sonstige Verbindlichkeiten	3.008	1,7	3.485	1,9	-477	-13,7
Summe kurzfristige Schulden	43.455	24,4	37.695	21,1	5.760	15,3
Summe Schulden	91.582	51,4	90.361	50,5	1.221	1,4
Summe Passiva	178.308	100,0	179.069	100,0	-761	-0,4

Die **Bilanzsumme** des Konzerns sank zum 31. Dezember 2025 nur unwesentlich um 0,4 Prozent auf 178,3 Mio. EUR (31.12.2024: 179,1 Mio. EUR). Die **immateriellen Vermögenswerte** erhöhten sich geringfügig um 0,4 Mio. EUR auf 10,4 Mio. EUR (31.12.2024: 10,0 Mio. EUR). Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Prozent. Grund hierfür sind die Firmenzukäufe. Die **Geschäfts- oder Firmenwerte** sanken um 0,3 Mio. EUR auf 50,6 Mio. EUR (31.12.2024: 50,9 Mio. EUR). Dies entspricht einem Rückgang um 0,7 Prozent. Diese Veränderung ist auf negative Wechselkurseffekte zurückzuführen, denen ein Zugang aus einer Unternehmensakquisition gegenüberstand. Die **Sachanlagen** in Höhe von 56,3 Mio. EUR (31.12.2024: 48,9 Mio. EUR) sind gegenüber dem Vorjahr um 7,4 Mio. EUR angestiegen, was einer Steigerung von

15,2 Prozent entspricht. Dies ist im Wesentlichen den Zukäufen und neu abgeschlossenen Mietverträgen, welche gemäß IFRS aktiviert sind, zuzuschreiben. Bei der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung in Höhe von 0,4 Mio. EUR handelt es sich um die Evopack. Die **latenten Steueransprüche** sind von 2,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 1,3 Mio. EUR zurückgegangen. Somit stieg die Summe der **langfristigen Vermögenswerte** insgesamt um 5,9 Prozent auf 119,4 Mio. EUR an (31.12.2024: 112,7 Mio. EUR).

Die Summe der **kurzfristigen Vermögenswerte** fiel von 65,4 Mio. EUR im Vorjahr um 9,9 Prozent auf 58,9 Mio. EUR. Dies resultiert aus im Wesentlichen aus dem Rückgang der **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** um 6,6 Mio. EUR auf 5,1 Mio. EUR (31.12.2024: 11,8 Mio. EUR) aufgrund der Erweiterungen des Konsolidierungskreises durch Zukäufe sowie geringeren **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von 25,7 Mio. EUR (31.12.2024: 27,4 Mio. EUR). Die **Vorräte** sind um 2,3 Prozent auf 23,7 Mio. EUR (31.12.2024: 23,2 Mio. EUR) durch Zukäufe angestiegen. Die **Vertragsvermögenswerte** sind auf 0,5 Mio. EUR (31.12.2024: 0,7 Mio. EUR) aufgrund des Abbaus der Konsignationslager bei Kunden zurückgegangen. Die **sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte** sind um 1,1 Mio. EUR auf 3,1 Mio. EUR (31.12.2024: 2,0 Mio. EUR) angestiegen. Ursächlich hierfür sind hauptsächlich höhere Umsatzsteuerforderungen gegenüber dem Vorjahr. Die **kurzfristigen Steuerforderungen** in Höhe von 0,7 Mio. EUR (31.12.2024: 0,4 Mio. EUR) haben sich gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. EUR aufgrund überhöhter Steuervorauszahlungen erhöht.

Das **Konzerneigenkapital** lag mit 86,7 Mio. EUR um 2,2 Prozent unter Vorjahr (31.12.2024: 88,7 Mio. EUR), was hauptsächlich der Veränderung der Währungsumrechnungsrücklage zuzuschreiben ist. Dies ist auch ursächlich für den Rückgang der **Eigenkapitalquote** um 0,9 auf 48,6 Prozent (31.12.2024: 49,5 Prozent).

Die **langfristigen Schulden** sind aufgrund planmäßiger Tilgungsleistungen von 52,7 Mio. EUR auf 48,1 Mio. EUR per 31. Dezember 2025 um 8,6 Prozent zurückgegangen. Die **Pensionen und pensionsähnlichen Rückstellungen** sind aufgrund von Anpassungen der Abfertigungsrückstellungen um 3,6 Prozent auf 0,9 Mio. EUR (31.12.2024: 0,8 Mio. EUR) angestiegen. Die **langfristigen Finanzverbindlichkeiten** sind von 48,4 Mio. EUR auf 44,0 Mio. EUR um 9,1 Prozent zurückgegangen. Hauptgründe dafür waren die planmäßigen Tilgungsleistungen. Die **latenten Steuerschulden** in Höhe von 3,2 Mio. EUR (31.12.2024: 3,2 Mio. EUR) sind um 1,5 Prozent geringfügig gesunken. Die **kurzfristigen Schulden** sind um 15,3 Prozent auf 43,5 Mio. EUR (31.12.2024: 37,7 Mio. EUR) angestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises. Die **sonstigen Rückstellungen** sind hauptsächlich aufgrund der Zukäufe um 9,6 Prozent auf 5,5 Mio. EUR (31.12.2025: 5,0 Mio. EUR) angewachsen. Die **kurzfristigen Steuerschulden** in Höhe von 1,0 Mio. EUR (31.12.2024: 1,4 Mio. EUR) sind um 27,7 Prozent zurückgegangen. Die kurzfristigen **Finanzverbindlichkeiten** sind um 66,1 Prozent auf 23,0 Mio. EUR (31.12.2024: 13,9 Mio. EUR) angestiegen, da die Darlehen für die Zukäufe sowie das Leasing erweitert wurden. Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind um 21,7 Prozent hauptsächlich aufgrund von geringeren Rohstofflieferungen zum Ende des Berichtsjahres auf 10,9 Mio. EUR (31.12.2024: 13,9 Mio. EUR) zurückgegangen. Die **sonstigen Verbindlichkeiten** sind um 13,7 Prozent auf 3,0 Mio. EUR (31.12.2024: 3,5 Mio. EUR) zurückgegangen.

FINANZLAGE DES KONZERNES

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	15.819	19.140
Auszahlungen für Investitionen in Anlagevermögen / langfristige Vermögenswerte	-4.810	-6.302
Einzahlungen aus Abgängen von Anlagevermögen / langfristigen Vermögenswerten	173	458
Einzahlungen aus Abgängen von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	1.175	-
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-8.884	-26.211
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-12.346	-32.055
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	7.750	44.271
Auszahlung /Tilgung von Finanzkrediten und Leasing sowie Zahlungsströme für Zinsen	-17.348	-24.636
Auszahlungen für Dividenden	-3.447	-3.471
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-13.045	16.164
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme aus den oben genannten Cashflow)	-9.572	3.249
Einfluss von Wechselkurseffekten	321	215
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.605	1.511
Finanzmittelfonds am 1. Januar	11.759	6.784
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	5.113	11.759
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.113	11.759
davon kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0

Der **Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit** belief sich auf 15,8 Mio. EUR und lag damit 17,4 Prozent unter Vorjahr (2024: 19,1 Mio. EUR). Zu diesem Rückgang des Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit hat im Wesentlichen der Zahlungsmittelabfluss aus dem Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beigetragen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** lag mit -12,3 Mio. EUR um 61,5 Prozent über dem Vorjahr (2024: -32,1 Mio. EUR) und resultiert vor allem aus geringeren Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis sowie für Investitionen ins Anlagevermögen. Einzahlungen resultieren aus der Veräußerung einer Immobilie in Deutschland.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** lag mit -13,0 Mio. EUR um 180,7 Prozent unter dem Vorjahr (2024: 16,2 Mio. EUR). Er wurde im Wesentlichen geprägt von der geringeren Aufnahme von Finanzmitteln im Vergleich zum Vorjahr.

Der **Finanzmittelfonds zum 31. Dezember** reduzierte sich infolge der beschriebenen Effekte um 56,5 Prozent auf 5,1 Mio. EUR zum Bilanzstichtag (2024: 11,8 Mio. EUR).

Der Konzern war jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Der Vorstand bewertet die Entwicklung der Vermögens- Finanz- und Ertragslage im Rahmen seiner Erwartungen insgesamt als gut.

INVESTITIONEN

Zu den bedeutendsten Investitionen im Berichtsjahr gehörten:

- Erwerb Hutek Oy
- Erwerb Teile von Indutainer GmbH

Die Investitionen für Zugänge zum Konsolidierungskreis wurden allesamt im Geschäftsbereich Liner getätigt. Die Investitionen wurden aus dem laufenden Cashflow sowie über die Aufnahme von Darlehen finanziert.

INTERNES STEUERUNGSSYSTEM /

FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Der Ringmetall Konzern verfügt über ein internes Management-Informationssystem für die Planung, Steuerung und Berichterstattung. Das Management-Informationssystem sichert Transparenz über die aktuelle Geschäftsentwicklung und gewährleistet den permanenten Abgleich zur Unternehmensplanung.

Die Planungsrechnung umfasst einen Zeitraum von drei Jahren, wovon das erste Jahr sehr detailliert geplant wird. Neben der Unternehmensstrategie bilden in erster Linie der Umsatz sowie das EBITDA die zentralen Bezugsgrößen für die operative Steuerung. Entsprechend sind Umsatz und EBITDA die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren. Bezüglich des Vergleiches der Prognose mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung wird in Bezug auf die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und EBITDA auf die Ausführungen in der Ertragslage, der Vermögenslage sowie im Prognosebericht verwiesen.

Die Kundenzufriedenheit hinsichtlich Produktqualität und Service (Reklamationen) ist für Ringmetall von elementarer Bedeutung und daher ein bedeutender nichtfinanzieller Leistungsindikator. Das globale Qualitätsmanagementsystem stellt dabei die hohen Qualitätsstandards des Unternehmens sicher. Jede Landesgesellschaft ist verantwortlich für die Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen. Unterstützt werden die Gesellschaften hierbei durch das übergeordnete zentrale Qualitätsmanagement. Somit werden zentrale Vorgaben für die Systeme definiert, interne Qualitätsaudits durchgeführt und Schulungsmaßnahmen überwacht. Durch diese Maßnahmen konnte die Reklamationsquote im Berichtsjahr für den Geschäftsbereich Verschlussysteme von deutlich unter 0,1 Prozent beibehalten werden und liegt somit im Plan. Hierin eingerechnet sind Reklamationsvorgänge, die durch Vorprodukte und/oder externe Dienstleistungen verursacht wurden. Im Geschäftsbereich Liner liegt die Reklamationsquote im Berichtsjahr bei 0,4 Prozent und ist somit im Rahmen der Planung.

Ein weiterer nichtfinanzieller Leistungsindikator ist die Zahl der Mitarbeitenden (Full Time Equivalent, FTE). Im Geschäftsjahr 2025 waren im Geschäftsbereich Verschlussysteme durchschnittlich 445 Mitarbeitende beschäftigt und im Geschäftsbereich Liner 490 Mitarbeitende sowie 40 Mitarbeitende in der Holding und der Service Gesellschaft.

Daneben existieren weitere Kennzahlen, unter anderem die Mitarbeitendenfluktuation, die in Kontext zu externen Einflussfaktoren gesetzt wird. Dies sind beispielsweise standortbezogene makroökonomische Entwicklungstendenzen. Insgesamt ist die Mitarbeitendenfluktuation in der Ringmetall Gruppe als gering einzustufen.

Nach wie vor sieht sich das Unternehmen mit der allgemeinen Problematik des Fachkräftemangels an zahlreichen Standorten konfrontiert. Dies betrifft insbesondere Standorte, die in wirtschaftlich starken Regionen angesiedelt sind, wie etwa die deutsche Region Karlsruhe (Standort Berg).

GESAMTAUSSAGE

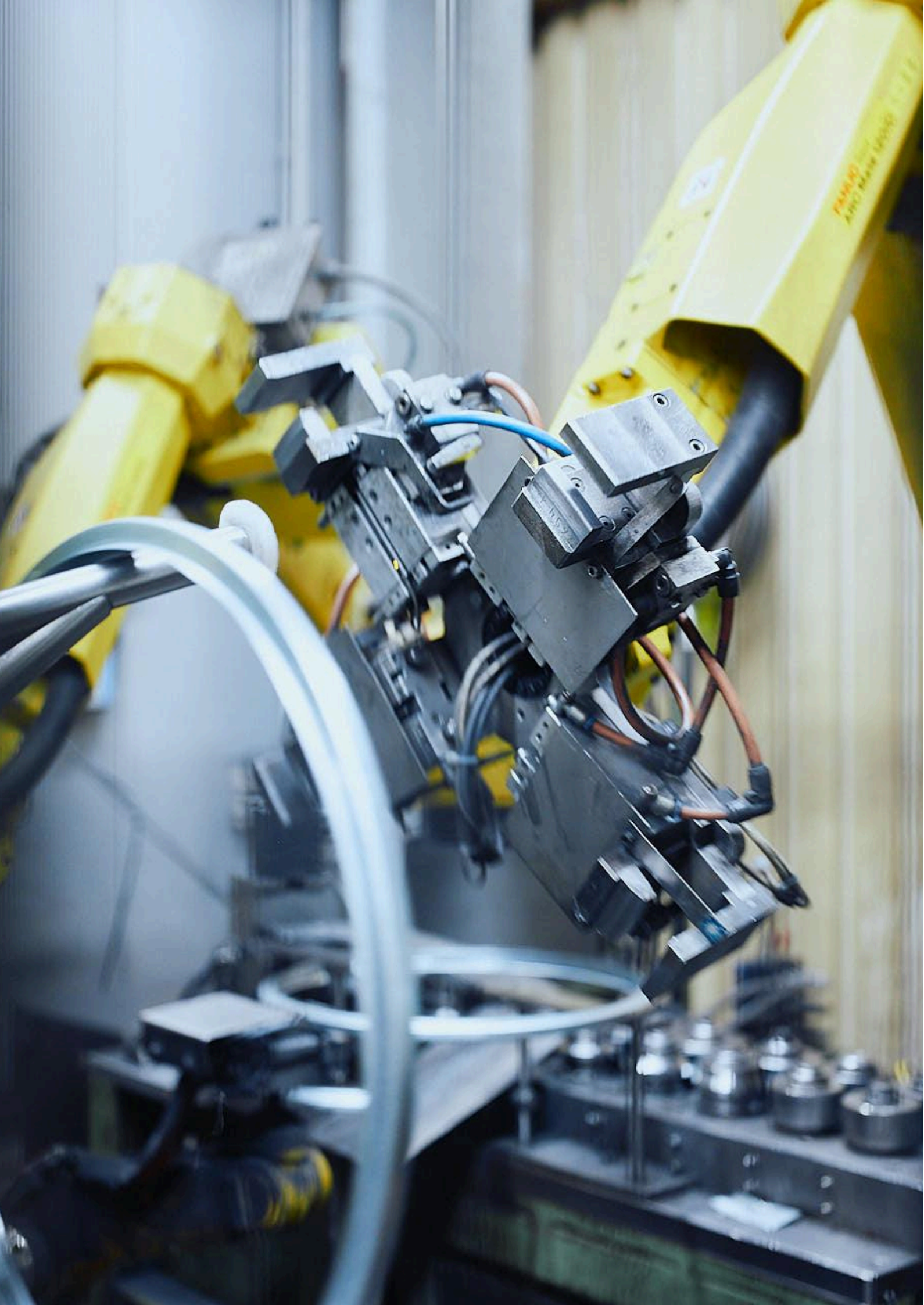
Für die Ringmetall Gruppe lag das Geschäftsjahr 2025 im Rahmen der Erwartungen. Über weite Strecken des Jahres hinweg sah sich das Unternehmen mit einer gedämpften Nachfrage in einem insgesamt schwachen konjunkturellen Umfeld, vor allem in den Kernmärkten Europa, konfrontiert. Der Umsatz lag im Wesentlichen aufgrund von Akquisitionseffekten über dem Vorjahr und das Ergebnis lag wegen eines Sondereffekte im Vorjahr sowie erhöhten Abschreibungen und Finanzaufwendungen unter dem Vorjahr. Dennoch blickt die Gesellschaft auf eine insgesamt robuste und in Anbetracht der Umstände gute Unternehmensentwicklung zurück.

Der Konzernumsatz stieg um 7,3 Prozent auf 187,7 Mio. EUR (2024: 174,9 Mio. EUR). Der Umsatzzuwachs resultierte im Wesentlichen aus den Ende 2024 getätigten Zukäufen von Peak Packaging in Polen und FIB Beer Systems in den Niederlanden sowie den Zukäufen in 2025 Hutek in Finnland und Teile von Indutainer in Deutschland. Demgegenüber stand ein abgeschwächtes Wirtschaftsumfeld 2025, welches sich in einer gedämpften Nachfrage von wichtigen Abnehmerindustrien äußerte.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) fiel mit 23,0 Mio. EUR um 3,1 Prozent geringer aus als im Vorjahr (2024: 23,7 Mio. EUR), was einer EBITDA-Marge bezogen auf die Gesamtleistung von 12,2 Prozent entspricht (2024: 13,6 Prozent). Im Zusammenhang mit dem Erwerb der FIB Beer Systems im November 2024 konnte im Vorjahr ein positiver Sondereffekt in Höhe von 1,3 Mio. EUR in Form eines sog. bargain purchase erzielt werden.

Am 6. Februar 2025 hatte die Gesellschaft ihre Prognose für das Gesamtjahr 2025 veröffentlicht, in der sie von einem Konzernumsatz im Bereich zwischen 180 und 200 Mio. EUR bei einem EBITDA zwischen 21 und 28 Mio. EUR ausging. Der Prognose lagen unveränderte Rohstoffpreise und Wechselkurse im Vergleich zum 31. Dezember 2024 zugrunde. Nicht enthalten waren Effekte aus im weiteren Jahresverlauf angestrebten Akquisitionen, inklusive hierdurch erwachsender Transaktionskosten. Mit 187,7 Mio. EUR lag der Konzernumsatz in der unteren Hälfte der Prognosebandbreite. Das EBITDA lag mit 23,0 Mio. EUR ebenfalls in der unteren Hälfte der Prognosebandbreite.

Insbesondere vor dem Hintergrund des allgemein herausfordernden Geschäftsumfelds beurteilt der Vorstand die Geschäftsentwicklung der Ringmetall SE und des Konzerns im Berichtszeitraum als insgesamt gut.



CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Aufbau und Prozesse des Chancen- und Risikomanagementsystems

Die Geschäftsbereiche des Konzerns sind Konjunkturschwankungen und Marktzyklen in den jeweiligen Regionen und Branchen ausgesetzt. Die konzernweite Identifikation und Analyse von Chancen und Risiken ist daher ein elementarer Bestandteil einer nachhaltigen und verantwortungsbewussten Konzernführung und betrifft in gleichem Umfang die Ringmetall SE. Für die Erreichung der strategischen Ziele ist es von grundlegender Bedeutung, Chancen und Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Das bei Ringmetall implementierte Managementsystem bindet entsprechend das Management der einzelnen Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften aktiv in die Unternehmenssteuerung ein. Die Grundlagen und Vorgaben des Chancen- und Risikomanagementsystems werden auf Konzernebene vorgegeben. Die Verantwortung für die Umsetzung der einzelnen Vorgaben tragen neben dem Vorstand die Geschäftsführung und das mittlere Management der einzelnen Tochtergesellschaften.

Das konzernweit etablierte Risikomanagementsystem wurde auch 2025 gezielt weiterentwickelt. Neben einer noch intensiveren Beobachtung ausgewählter Kennzahlen, wurden im zweiwöchentlichen Rhythmus Telefonkonferenzen mit den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften abgehalten. Für das Risk Assessment selbst wurde die im Konzern etablierte softwarebasierte Lösung eingesetzt. Die Software gibt klar definierte Kategorien vor, um eine zielgerichtete Evaluierung und Adressierung von Risiken optimal zu unterstützen. Auf diese Weise wird eine möglichst vollständige Erfassung von Risiken gewährleistet und die konzernweite Vergleichbarkeit einzelner Risikoszenarien erhöht. Ein zentrales Ziel ist es, alle strategischen, operativen, rechtlichen und finanziellen potenziellen negativen Abweichungen (Risiken) zu überwachen, sie entsprechend frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu steuern. Potenzielle positive Abweichungen (Chancen) werden separat mittels weiterer Prozesse analysiert und erfasst.

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem der Ringmetall Gruppe stellt über die Einbeziehung von Aufsichtsrat, Vorstand, Group Controlling/Interner Revision und dem Management der Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften ein ganzheitliches System unterschiedlicher Kontrollinstanzen dar. Die Zuordnung der zentralen Kernaufgaben der einzelnen Instanzen ist wie folgt:



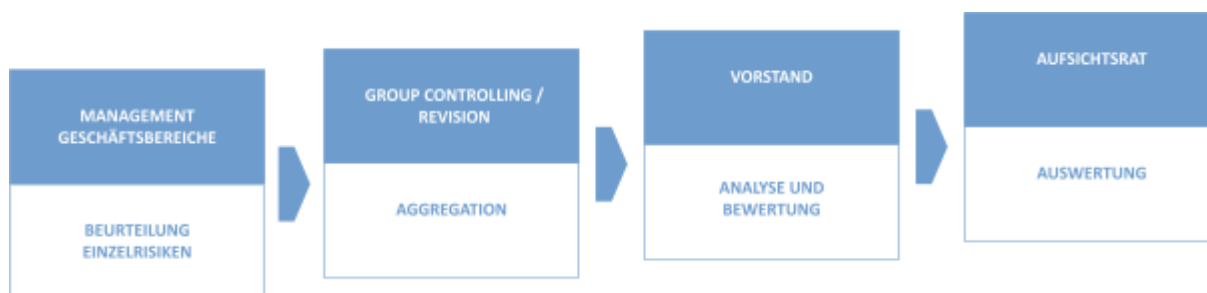
Ablauf der Berichterstattung von Risiken

Die stetige Weiterentwicklung des Chancen- und Risikomanagementsystems erfolgt in enger Abstimmung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Ein Kernelement ist die Beurteilung der Chancen und Risiken und der daraus abgeleiteten Maßnahmen.

Das Management der Geschäftsbereiche ermittelt und erfasst über das softwarebasierte Risikomanagementsystem die Risiken der operativen Einheiten. Im Rahmen der Erfassung erfolgt eine erste Bewertung durch Zuordnung zu vordefinierten Kategorien. Die Aggregation, weitergehende Bewertung sowie Darstellung der Risiken erfolgt zentral auf Gruppenebene. Die Risikobewertung stellt sich als das Produkt aus der Wahrscheinlichkeit des Eintritts und des beurteilten potenziellen Schadensausmaßes dar. Im Rahmen von Sitzungen des zentralen Managements mit dem Vorstand werden mitigierende Maßnahmen identifiziert, bewertet und Verantwortlichkeiten zugeordnet. Darauf aufbauend erfolgt die finale Bewertung durch den Vorstand sowie im Anschluss die Vorlage an den Aufsichtsrat.

Darüber hinaus werden akute Risiken aus dem operativen Tagesgeschäft, die bei hoher Eintrittswahrscheinlichkeit ein hohes Schadenspotenzial aufweisen, unverzüglich an das Group Controlling und den Vorstand kommuniziert. Analog zu der oben beschriebenen Vorgehensweise werden im Anschluss Maßnahmen beschlossen, um die so identifizierten Risiken einzugrenzen und zu mitigieren. Auch in diesem Jahr wurde das etablierte Risikomanagement beibehalten und weiterentwickelt. Insbesondere durch vierzehntägige Telefonkonferenzen zwischen Vorstand und Geschäftsführung der Tochterunternehmen.

Das Risikomanagementsystem teilt sich in integrierte Planungs-, Berichts- und Kontrollsysteme auf. Diese Unterteilung ermöglicht es, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und diesen im Anschluss mit entsprechenden Maßnahmen zu begegnen. Die monatliche Berichterstattung informiert die jeweiligen Geschäftsführer und den Vorstand über den Stand der Gesellschaften.



Interne Richtlinien für die Genehmigung von Investitionen durch den Vorstand oder Aufsichtsrat ab einem bestimmten Auftragsvolumen stellen eine weitere Maßnahme der Risikoprävention dar. Auch sind abzuschließende Verträge oder einzugehende Verpflichtungen, die vom Normalfall abweichen (beispielsweise ein besonders hoher Auftragswert, vergleichsweise lange Vertragsdauer, etc.), im Vorfeld mit dem Group Controlling und gegebenenfalls mit einem Juristen abzustimmen und vom Vorstand freizugeben.

Im Rahmen von internen Revisionen werden bei den einzelnen Gesellschaften anlassbezogenen Prüfungen durchgeführt. Wesentliche Bestandteile sind die Überprüfung der Werthaltigkeit, Bewertung und Vollständigkeit von Bilanzposten sowie die Einhaltung von internen Richtlinien. Diese Art der internen Prüfungen erfolgt sowohl bei neuen Gesellschaften als auch gezielt bei Gesellschaften, bei denen das ERP-System oder auch lediglich die Software für die Finanzbuchhaltung umgestellt wird. Die Berichterstattung erfolgt direkt an den Vorstand.

Bewertung der Risiken

Für eine eindeutige Beurteilung, ab welchem Ausmaß identifizierte potenzielle Risiken als wesentlich eingestuft werden müssen, werden die Risiken nach ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkung klassifiziert. In diesem Stadium erfolgt eine Beurteilung im Rahmen der sogenannten Bruttobetrachtung, also ohne dass mögliche oder bereits eingeleitete Gegenmaßnahmen in die Beurteilung einfließen. Im Folgenden sind die Skalen zur Messung der Bewertungskriterien illustriert.

		Eintrittswahrscheinlichkeit									
		niedrig	mittel	mittel	mittelhoch	hoch	hoch				
Grad der potentiellen Auswirkung	5	niedrig	mittel	mittel	mittelhoch	hoch	hoch	1	Unwahrscheinlich	Einmal alle 10 Jahre	< 100 TEUR
	2	niedrig	niedrig	mittel	mittelhoch	mittelhoch	hoch	2	Selten	Einmal alle 5 Jahre	> 200 TEUR
	1	niedrig	niedrig	mittel	mittel	mittelhoch	hoch	3	Gelegentlich	Einmal alle 2 Jahre	> 500 TEUR
	0,5	niedrig	niedrig	niedrig	mittel	mittel	mittelhoch	4	Regelmäßig	Einmal pro Jahr	> 1.000 TEUR
	0,2	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	mittel	mittelhoch	5	Häufig	Zweimal pro Jahr	> 2.000 TEUR
	0,1	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	mittel	6	Sehr häufig	Monatlich	> 5.000 TEUR
			0,1	0,2	0,5	1	2	12			
		1	2	3	4	5	6				

Behandlung und Überwachung der Risiken

Im Rahmen der Risikobeurteilung werden den Risiken Verantwortlichkeiten zugeteilt. Gleichzeitig erfolgt eine Analyse der Effektivität möglicher Gegenmaßnahmen und der generellen Tragbarkeit eines Risikos unter Würdigung aller gegebenen Umstände. Die Analyse erfolgt dabei stets unter Einbeziehung der Interessenslagen aller involvierten Zielgruppen wie beispielsweise Kunden, Mitarbeitenden oder Investoren.

Die Beurteilung der Effektivität und somit die Überwachung der jeweiligen Gegenmaßnahmen obliegt den Verantwortlichen. Neben der Dokumentation im Rahmen des nächsten Risk-Assessments erfolgt eine Information im Rahmen von Managementbesprechungen, sofern eine wesentliche negative Veränderung der zuvor getroffenen Beurteilung vorliegt.

Zentrale Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Innerhalb des konzernweiten Kontrollsystems der Ringmetall Gruppe ist das Interne Kontrollsystem („IKS“) bezogen auf das Rechnungswesen ein zentraler Bestandteil. Die Sicherstellung der Einhaltung von für die Ringmetall Gruppe relevanten Vorschriften – intern sowie extern – und Richtlinien ist das zentrale Ziel. Diese Vorschriften und Richtlinien sind für alle Tochtergesellschaften der Gruppe verbindlich. Mögliche Auswirkungen von neuen Vorschriften auf die Ringmetall Gruppe werden gemeinsam mit externen Beratern analysiert.

Die Umsetzung und entsprechende Überwachung erfolgen dann durch interne Instanzen. Die bestehenden Kontrollprozesse und -systeme im Bereich der IT werden auch durch eine stetig fortschreitende Zentralisierung optimiert. Auch wird das zentrale Gruppen-ERP-System, das bereits bei den meisten Tochtergesellschaften eingeführt wurde, stetig weiterentwickelt und bei weiteren Tochtergesellschaften implementiert. Zugriffsberechtigungen sind klar geregelt und werden zentral überwacht. Auch im Bereich der IT nutzt die Gruppe das Know-how von ausgewählten externen Spezialisten.

Die Erstellung der Einzelabschlüsse und die Berichterstattung an den zentralen Finanzbereich erfolgt meist durch das Rechnungswesen der Ländergesellschaften. Vereinzelt werden diese durch lokale, externe Spezialisten unterstützt. Vom zentralen Finanzbereich der Ringmetall Gruppe werden entsprechende Vorschriften und Richtlinien erlassen.

Für die Erstellung des Konzernabschlusses werden die gemeldeten Daten der Einzelgesellschaften in ein Konsolidierungstool importiert. Es erfolgt eine Durchsicht der berichteten Abschlüsse durch die Konzernzentrale. Sofern erforderlich, erfolgt eine Anpassung an die Bilanzierungsrichtlinien der Ringmetall Gruppe. Mittels dieser Systeme und Kontrollen gewährleistet Ringmetall mit hinreichender Sicherheit einen gesetzeskonformen Konzernrechnungslegungsprozess.

Der zentrale Finanzbereich der Ringmetall Gruppe überwacht die Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisiken gruppenweit. Auch die Sicherstellung der Liquidität obliegt der Zentrale. Zur Verminderung des Zinsrisikos bei variabel verzinsten Darlehen werden bei Bedarf entsprechende Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Devisentermingeschäfte werden nur abgeschlossen, sofern nach Einschätzung der Konzernzentrale wesentliche Zahlungsströme in Fremdwährung zu erwarten sind und Risiken aufgrund hoher Kursschwankungen bestehen. Gemäß den internen Richtlinien werden keine Geschäfte mit Finanzinstrumenten zu Spekulationszwecken genutzt.

Gesamtrisiko

Im Vergleich zum Jahresende 2024 ist die Anzahl der Einzelrisiken leicht angestiegen. In den Risikoklassen „niedrig“, „mittel“ und „mittelhoch“ sind die Einzelrisiken jeweils über dem Vorjahreswert. Die Ringmetall Gruppe hat gegenüber dem Jahr 2024 eine leicht verschlechterte Risikosituation.

In Bezug auf allgemeine Risiken, die sich aus generellen Veränderungen des Marktes, des Kunden- und Lieferantenumfelds oder auch Anpassungen in regulatorischen Bereichen ergeben könnten, führt Ringmetall regelmäßig Prüfungen durch. Diese umfassen unter anderem veränderte Anforderungen an Produkte aufgrund von technischen Neuerungen, gesetzlichen Vorgaben oder geänderten Eintrittsbarrieren für Wettbewerber. Aber auch Risiken aus allgemeinen gesellschaftlichen Anforderungen an den Konzern sowie rechtliche und politische Entwicklungen werden regelmäßig analysiert.

Nennenswerte Einzelrisiken

Nachfolgend sind Einzelrisiken brutto dargestellt, die aus derzeitiger Betrachtungsweise das Konzernergebnis über eine Periode von zwölf Monaten nachhaltig beeinflussen könnten. Diese Risiken wurden in der Analyse als „hoch“, „mittelhoch“ oder „mittel“ bewertet. Sofern nicht gesondert erwähnt, hat sich die Einschätzung einer möglichen Ergebnisauswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert.

Allgemeines Marktrisiko

Ein Marktrisiko ergibt sich daraus, dass sich die gesamtwirtschaftliche und/oder die branchenbezogene Entwicklung im Vergleich zur Planung bzw. Prognose negativ darstellt. Hierbei können sich auch periodische Schwankungen der gesamtwirtschaftlichen Aktivität unter anderem auf den weltweiten Transport von Gütern auswirken. Der Ausbruch der Pandemie, der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, der Nahost Konflikt, Rezessionsanzeichen und die Inflation führten in vielen Bereichen zu bisher ungeahnten Dynamiken, die verlässliche Planungen insgesamt schwieriger gestalten. Hierzu zählen beispielsweise starke Schwankungen in der Verfügbarkeit von Rohstoffen und Energie verbunden mit hohen Preisvolatilitäten. In diesen Zeiten haben Kunden noch eine wesentlich stärkere Tendenz, Investitionen zeitlich zu verschieben oder auch gänzlich zu streichen. Auch kann es innerhalb einiger Branchen zu Konsolidierungen von Kunden oder sogar zu Insolvenzen von Kunden kommen. Die vom Vorstand der Ringmetall Gruppe verfolgte Strategie der Verbreiterung des Produktportfolios, wenngleich mit Fokus auf die Verpackungsindustrie, zeigt gerade in Krisenzeiten seine stabilisierenden Vorteile auf die Gesamtentwicklung der Gruppe. Auch wird stets darauf geachtet, die Kostenstrukturen so zu gestalten, dass auf Nachfrageschwankungen reagiert werden kann. Gleichwohl würden sich nachhaltige Rückgänge der Umsatzerlöse ergebnisbelastend auswirken.

Der Einmarsch der russischen Streitkräfte in die souveräne Ukraine im Februar 2022 hinterlässt deutliche Spuren in der globalen Wirtschaft. Seitens der Europäischen Union und deren Partner wurden zahlreiche Sanktionen gegen Russland erlassen – weitere Sanktionen sind aktuell nicht auszuschließen. Auch die weiteren Konflikte, wie Israel und Palästina, Taiwan und China und die global verschlechterte Friedenslage führen zu einer Erhöhung der Risiken auf globalpolitischer Ebene. Darüber hinaus ist die Unvorhersehbarkeit der amerikanischen Zoll- und Währungspolitik eine weitere Komponente der geopolitischen Risiken.

Seit dem 28.02.2026 findet eine kriegerische Auseinandersetzung zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika (USA) und dem Staat Israel einerseits und der Islamischen Republik Iran (Iran) andererseits statt (im Folgenden auch: „Nahost-Krieg“). Davon betroffen sind auch US-amerikanische Militärstützpunkte in anderen Ländern der Region. Aussagen zur zeitlichen Erstreckung des Konflikts sind gegenwärtig nicht möglich. Der anhaltende Konflikt in der Region kann Auswirkungen auf die globalen Wirtschafts- und Handelsstrukturen haben. Mögliche Folgen sind steigende Energiepreise, Beeinträchtigungen internationaler Lieferketten sowie erhöhte Volatilität an den Rohstoff- und Finanzmärkten. Derzeit bestehen für den Konzern keine direkten Geschäftsaktivitäten in den betroffenen Regionen. Dennoch können indirekte Effekte, insbesondere über Energie- und Transportkosten sowie über die allgemeine konjunkturelle Entwicklung, nicht ausgeschlossen werden. Der Konzern beobachtet die Entwicklung der geopolitischen Lage kontinuierlich.

Ringmetall ist mit einem Werk in der Türkei aktiv. Der Produktionsfokus dieses Standorts liegt unverändert weitestgehend auf dem lokalen türkischen Markt. Durch die weiterhin bestehenden politischen Unsicherheiten im Land sowie die anhaltenden politischen Spannungen zwischen der Türkei und dem Ausland sind sowohl die türkische Währung als auch die türkische Wirtschaftslage unverändert unter Druck. Da aktuell noch keine nachhaltige Verbesserung des politischen Umfelds abzusehen ist, wird das Risiko bezogen auf die Türkei unverändert als „hoch“ eingestuft.

Insgesamt wird das allgemeine Marktrisiko unverändert als „mittel“ eingestuft.

Wettbewerbsrisiken

(Absatz- und Beschaffungsrisiken)

Immanent in einem Markt mit mehreren Anbietern besteht das Risiko, bedingt durch steigenden Wettbewerbsdruck, die geplanten Ziele im Allgemeinen und Ergebnisziele im Speziellen nicht zu erreichen. Trotz der starken Marktposition der Ringmetall Gruppe sind die jeweiligen Absatzmärkte des Unternehmens insgesamt als preissensibel zu bezeichnen. Dieser Preis- bzw. Margendruck kann sich durch unterschiedlichste Effekte verschärfen. Wenn sich die Stahlpreisindizes, die in der Vergangenheit als Grundlage für Preisverhandlungen dienten, und die effektiv realisierbaren Stahleinkaufspreise gegenläufig entwickeln, kann sich dies nachhaltig negativ auf die Margen im Bereich Verschlussysteme auswirken. Um dem entgegenzuwirken, legt das Unternehmen seine Verkaufspreise wieder tendenziell unabhängig von der Entwicklung der relevanten Stahlpreisindizes fest, orientiert sich aber grundsätzlich an diesen. Der stetig wachsende Qualitäts- und Serviceanspruch unserer Kunden stellt für unsere Wettbewerber eine Wachstums- bzw. Markteintrittsbarriere dar. Dennoch kann auch hier perspektivisch ein zusätzlicher Wettbewerbsdruck entstehen. Diesbezüglich ist das Risiko im Bereich Liner höher einzustufen als im Bereich Verschlussysteme, auch bedingt durch die weitaus höhere Transportfähigkeit der Produkte.

Die Ringmetall Gruppe ist konsequent bestrebt, ihre Wettbewerbsrisiken zu minimieren bzw. ihre Marktposition weiter zu stärken und auszubauen. Die Steigerung der Effizienz in den Produktionsstätten, der weitere Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den Produktionsstätten sowie die Erschließung alternativer Bezugsquellen für Rohstoffe sind insofern elementar. Ferner investiert Ringmetall in Produktinnovationen und sucht fortwährend nach Möglichkeiten für den Ausbau und die Stärkung der Marktposition in Wachstumsregionen.

Insgesamt werden die Wettbewerbsrisiken unverändert als „mittel“ eingestuft.

Risiken aus Digitalisierung und „Industrie 4.0“

Die Themenbereiche Digitalisierung und „Industrie 4.0“ stellen Industrieunternehmen weltweit vor eine Reihe neuer Herausforderungen, die vor dem Hintergrund der Pandemie eher größer geworden sind. Aus Sicht von Ringmetall ist unverändert nicht ausreichend abschätzbar, in welchem Umfang sich hieraus disruptive Veränderungen für das Geschäftsmodell ergeben könnten. Ringmetall investiert nachhaltig in die Digitalisierung und Automatisierung unternehmensinterner Prozesse und Produktionsschritte. Auch zukünftig wird sich Ringmetall eingehend mit der Thematik und den daraus resultierenden Herausforderungen befassen. Die 2018 erfolgreich abgeschlossene Entwicklung einer neuen Software für das Produktionsmonitoring wird stetig um weitere Tools ergänzt und 2025 weiter in das bestehende ERP-System integriert. Außerdem wird diese Software sukzessive an weiteren Produktionsstandorten ausgerollt. Bei der Entwicklung und Modernisierung von spezifischen Produktionsanlagen konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr signifikante Fortschritte erzielt werden. Dies bezieht sich insbesondere auf die Weiterentwicklung von Profilierungsanlagen für Spannringe. Trotz umfassender Maßnahmen kann von Seiten des Vorstands weiterhin nicht abschließend beurteilt werden, ob die Investitionen umfangreich genug sind, um zukünftigen Anforderungen zu genügen und somit die aktuelle Wettbewerbsposition zu verteidigen und ausbauen zu können. Aufgrund der nicht vollumfänglich erkennbaren Auswirkungen möglicher wirtschaftlicher Veränderungen, die aus den Themenbereichen „Digitalisierung“ und „Industrie 4.0“ resultieren könnten, sieht Ringmetall hierin unverändert ein Risiko, das weiterhin als „mittel“ eingestuft wird.

Cluster-Risiken durch Großkunden

Mit den zwei größten Kunden – allesamt global agierende Unternehmensgruppen – erzielte Ringmetall im Geschäftsjahr 2025 knapp ein Viertel der Umsatzerlöse. Die restlichen Umsatzerlöse erwirtschaftete das Unternehmen mit mehreren hundert Kunden. Die nicht unerhebliche Konzentration eines wesentlichen Umsatzanteils auf zwei Kunden (knapp ein Viertel des Umsatzes) ist jedoch auch als Vorteil zu sehen. Sowohl Zulieferer als auch Abnehmer befinden sich als global agierende Unternehmen aufgrund ihres großen Umsatzanteils in ihren jeweiligen Industrien in einer gegenseitigen Abhängigkeit mit der Ringmetall Gruppe. Ringmetall hat seit Ende 2018 nachhaltig durch Akquisitionen und Integrationen von Gesellschaften überwiegend im Bereich Liner investiert. Unabhängig hiervon könnte ein Verlust eines oder mehrerer Hauptkunden oder ein deutlicher Rückgang der Bestellungen dieser Kunden zu einem deutlichen Absatzrückgang führen.

Bei Betrachtung aller relevanten Faktoren wird das Risiko einer Abhängigkeit von Großkunden unverändert als „mittel“ eingestuft.



Risiken aus Rohstoffen und Vorprodukten

Ringmetall hat im Rahmen der Geschäftstätigkeit einen hohen Bedarf an unterschiedlichen Rohstoffen, die von unterschiedlichen Lieferanten bezogen und anschließend weiterverarbeitet werden. Dies betrifft vor allem Stahl, verschiedene Komponenten wie Verschlüsse für die Fertigartikel sowie thermoplastische Kunststoffe (Polyethylene). Hierzu führt Ringmetall mit verschiedenen Lieferanten Verhandlungen, um das nach eigener Ansicht günstigste Angebot zu erhalten und auch in keine Abhängigkeiten zu gelangen. Mit einigen Lieferanten wurden Rahmenverträge mit in der Regel einer maximalen Dauer von sechs Monaten abgeschlossen, um die kontinuierliche Belieferung sowie eine gewisse Preisstabilität auf der Einkaufsseite sicherzustellen. In diesem Zusammenhang beobachten die Kunden ihrerseits die Entwicklungen der Rohstoffpreise auf den verschiedenen Märkten und sind daher auch Grundlage für die Preisfindung.

Bedingt durch die COVID-19 Pandemie wurde die Beobachtung der Rohstoffmärkte sowie der Austausch mit Lieferanten deutlich intensiviert. Auch erfolgte eine deutlich stärkere Abstimmung innerhalb der Gruppe zu der Situation in der Supply Chain.

Das Risiko aus Rohstoffen und Vorprodukten wird aus den dargestellten Gründen als „mittel“ eingeschätzt.

Ausfall von Produktionsanlagen / Risiken in der Produktion

Ringmetall verfügt im Bereich Industrial Packaging über mehrere Produktionsstandorte in Deutschland sowie in anderen Ländern. Liner werden aktuell an sechs Standorten in Deutschland gefertigt. Auf Basis einer Analyse der Anlagen und Produktionsmittel wurden neuralgische Punkte identifiziert und, sofern technisch oder betriebswirtschaftlich realisierbar, entsprechende Alternativen geschaffen. Dennoch kann es bei Beschädigungen oder Zerstörungen von Produktionsanlagen im schlimmsten Fall zu Lieferverzögerungen kommen. In den Geschäftsbereichen Verschlussysteme und Liner verfügt Ringmetall über eine Vielzahl von vollautomatisierten Anlagen zur Herstellung von schweren Spannrings sowie Spannringtypen mit einer sehr hohen Stückzahl und weitere automatische Fertigungsanlagen für Verschlüsse, verschiedene Inliner sowie Bag-in-Box Systeme und andere Anwendungen. Auch wenn jeder dieser Spannrings ebenso auf konventionellen Anlagen an mehreren Standorten gefertigt werden könnte, würde der Ausfall einer vollautomatisierten Anlage möglicherweise zu Lieferverzögerungen führen. Dies gilt analog für die meisten der erwähnten Inliner.

Insgesamt begegnet Ringmetall diesen Produktionsrisiken mit dem Qualitätsmanagement und seinen definierten Prozessen, einschließlich systematischer Wartungen. Daher wird das Risiko als „mittel“ eingestuft.

Risiken durch Ausfall von IT-Systemen/ Cyber Risiken

Ringmetall verlässt sich für die geschäftlichen und betrieblichen Tätigkeiten auf Informationstechnologie, also IT-Systeme und Netzwerke bzw. elektronische Datenverarbeitungssysteme. In diesen Systemen und Netzwerken werden auch sensible Geschäftsinformationen und andere geschützte Informationen gespeichert und verarbeitet. Bedingt durch den kontinuierlichen Ausbau der Gruppe, die stetig intensivere Nutzung von Informationstechnologie auch in der Produktion sowie steigende Anforderungen an die Datenvorhaltung sowie -aufbereitung wird die Relevanz von IT-Systemen unentwegt größer. Diese Systeme sind anfällig für Ausfälle durch Feuer, Überschwemmungen, Stromausfälle, Versagen von Telekommunikationseinrichtungen, Schadsoftware, Einbrüche und ähnliche Ereignisse oder Sicherheitsverletzungen. Bereits vor der Pandemie hat Ringmetall an einzelnen Standorten die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten intensiv genutzt. Durch dieses

Wissen und auch Erfahrungen konnte das mobile Arbeiten an weiteren Standorten rasch umgesetzt werden, um so die Sicherheit der Mitarbeitenden zu erhöhen.

Ringmetall hat durch Implementierung sowie systematische Erweiterung fortschrittlicher Sicherheitstechnologien, interner Kontrollen, widerstandsfähiger Netzwerke und Rechenzentren sowie eines Wiederherstellungsprozesses Maßnahmen im Hinblick auf diese Risiken ergriffen. Die mögliche Beeinträchtigung durch Cyberangriffe wird als signifikant angesehen, dennoch wird dieses Risiko in der Gesamtbeurteilung als „mittel“ eingestuft.

Personalrisiken

Für Ringmetall sind motivierte und qualifizierte Fach- und Führungskräfte elementar für einen nachhaltigen unternehmerischen Erfolg. Themen wie die Digitalisierung, divergierende Ausbildungs- und Qualifizierungsstandards in den Ländern, in denen Ringmetall agiert, führen zu Herausforderungen bei der Gewinnung sowie stetigen Fortbildung von Mitarbeitenden, bieten aber auch Chancen. Um den Risiken aus einem entsprechenden Mangel entgegenzuwirken, nutzt Ringmetall immer wieder ergänzende Kanäle, um ihren Recruiting-Prozess weiter zu verbessern und setzt stetig weitere Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber um. Gerade Investitionen in die IT-Architektur sowie moderne Produktionsanlagen sind auch nachhaltig positive Signale an das ganze Team. Unverändert steigen durch die beständige Erweiterung des Konsolidierungskreises die Einsatzmöglichkeiten für Fach- und Führungskräfte sowohl im Hinblick auf fachliche Aspekte als auch auf Standortmöglichkeiten. Auch bedingt durch die stetig wachsenden Anforderungen werden die internen als auch externen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten stetig erweitert. Vorteilhaft ist das erfolgreich praktizierte Angebot für internationale Einsätze sowie flexible Arbeitszeitmodelle und mobiles Arbeiten. Somit bietet sich den Mitarbeitenden die Möglichkeit, auf individuelle familiäre Situationen flexibel reagieren zu können. Auch setzt Ringmetall verstärkt Industrieroboter ein, um Ausfallrisiken zu reduzieren. Die Einstufung von Personalrisiken ist sehr vom jeweiligen Standort abhängig. Insgesamt wird das Risiko aus Gruppensicht als „mittel“ eingestuft.

Rechtliche und steuerliche Risiken

Die Ringmetall Gruppe ist rechtlichen und steuerlichen Risiken ausgesetzt. So unterliegen einzelne Produkte spezifischen und regulatorischen Anforderungen, beispielsweise aufgrund des Einsatzes beim Transport von Gefahrgütern. Sofern einschlägige Normen oder Gesetze nicht eingehalten werden, kann dies unter Umständen mit wesentlichen Strafzahlungen und Reputationsrisiken verbunden sein. Mit ihren Tochtergesellschaften operiert die Ringmetall SE weltweit in vielen Ländern und unterliegt daher einer Vielzahl von unterschiedlichen Rechtsvorschriften sowie Steuergesetzen. Divergierende Rechtsauslegungen durch Steuerbehörden, gerade auch im Hinblick auf grenzüberschreitende Transaktionen, können mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet sein.

Etwaige Änderungen der für die Ringmetall Gruppe relevanten Regelungen sowie Gesetze werden gemeinsam mit den externen Steuerberatern sowie Rechtsanwälten überwacht und bei Bedarf werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Aus Gruppensicht wird das Risiko als „mittel“ eingestuft, wenngleich dieses sehr stark vom Standort abhängig ist.

Gesamtbeurteilung

Der Vorstand beurteilt die Risikolage des Konzerns, bezogen auf die dem Geschäftsmodell immanenten Risiken, im Wesentlichen als weiterhin gut, trotz der geopolitischen Lage, der Inflation und den Rezessionsanzeichen. Das Geschäftsmodell der Ringmetall Gruppe hat sich bisher als überaus krisenfest erwiesen. Es wurden keine Einzelrisiken identifiziert, die den Fortbestand der Ringmetall Gruppe gefährden könnten. Dies gilt analog für eine Gesamtbetrachtung aller Risiken. Die für wesentliche Risiken beschlossenen Gegenmaßnahmen sowie internen Kontrollen werden vom Vorstand regelmäßig analysiert. Vor dem Hintergrund der geopolitischen Lage, der Inflation und den Rezessionsanzeichen, deren weitere Entwicklung sowie Auswirkungen sich unverändert als nicht quantifizierbar darstellen, wird der Vorstand auch 2025 die beschriebene erhöhte Aufmerksamkeit im Risikomanagement beibehalten. Ergänzend verweisen wir auf die Ausführungen im Prognosebericht.

Chancen

Neben den genannten Risiken ergeben sich auch eine Reihe von Chancen aus dem Geschäftsmodell und der Marktposition der Ringmetall Gruppe. Als Chancen werden solche Entwicklungen angesehen, die zu einer positiven Abweichung von der strategischen Planung und somit zu einer zusätzlichen Verbesserung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen können. Die Reihenfolge der Chancen korreliert nicht unbedingt mit der gegenwärtigen Einschätzung ihrer Bedeutung für die Gruppe. Wir schätzen die Chancenlage als gut ein.

Unternehmenszukäufe

Unternehmenskäufe sind ein zentraler Bestandteil des Geschäftsmodells von Ringmetall und stellen den größten Wachstumstreiber dar. Sie eröffnen dem Unternehmen die Chance, gezielt in bestimmten Regionen der Welt und in bestimmten Produktbereichen zu wachsen. Das organische Wachstumspotenzial der Märkte, in denen die Ringmetall Gruppe aktiv ist, bewegt sich in der Regel im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich. Gleichzeitig sind die Markteintrittsbarrieren für neugegründete Tochtergesellschaften in noch unterrepräsentierten Regionen hoch. Akquisitionen stellen entsprechend die beste Option dar, deutlich schneller als der Markt zu wachsen.

Ein Großteil des Umsatzwachstums wurde seit dem Börsengang im Jahr 2007 bis heute durch Akquisitionen generiert. Dementsprechend erfahren geht das Unternehmen auch im Rahmen des M&A-Prozesses vor – von der Prozessinitiierung, über Due Diligence und Finanzierung, bis hin zur abschließenden Integration eines Zukaufs. 2019 hat die Ringmetall Gruppe über Akquisitionen den Eintritt in den Markt für Inliner vollzogen und sich so bereits eine führende Marktposition in Europa erworben. Diese wird durch die Akquisitionen der Hutek OY in Finnland im Januar 2025, der Beteiligung an der Evopack GmbH in Deutschland im Januar 2025 und dem Kauf von Teilen der Indutainer GmbH in Deutschland im Oktober 2025 weiter gefestigt. Über eine weitere aktive Konsolidierung des Markts eröffnet sich für Ringmetall die Chance, zukünftig auch im Markt für Inliner die weltweit führende Position einzunehmen.

Erschliessung neuer Märkte

Um schneller als der Markt zu wachsen und somit Synergien auch über die reine Unternehmensgröße zu erwirtschaften, ist die Erschließung neuer Märkte eine wichtige Komponente der strategischen Unternehmensentwicklung von Ringmetall. Aufgrund der – bedingt durch die hohen Markteintrittsbarrieren – geringen Chancen, neue Märkte zügig durch organisches Wachstum zu erschließen, erschließt sich Ringmetall diese in der Regel über Akquisitionen.

Die Erschließung teilt sich dabei in drei Stoßrichtungen auf:

- neue Kundengruppen und Absatzregionen
- neue Produktionsstätten und -regionen
- neue Produkte und Produktgruppen

In der Erschließung neuer Märkte sieht Ringmetall hohe Chancen, die eigenen gut etablierten Strukturen um weitere Strukturen zu erweitern und den eigenen Best Practice-Ansatz in diesen ebenfalls zu etablieren. So gelingt es Ringmetall, Margenverbesserungen über die Hebung von Synergien und Effizienzsteigerungen in neuen Märkten zu erwirken und diese Märkte zusätzlich attraktiver zu gestalten.

Weiterentwicklung von Produktionstechnologien

Als Nischenanbieter im Markt für Industrieverpackungen verfügt Ringmetall über einen hochspezialisierten Maschinenpark. Sämtliche Produktionsmaschinen sind selbst entwickelt, beziehungsweise aus Standardkomponenten konstruiert und an den jeweiligen Verwendungszweck in hohem Maße angepasst. Die Weiterentwicklung von Produktionsmaschinen bis hin zu deren kompletten Neuentwicklung stellt entsprechend einen wichtigen Teil der Wertschöpfungskette von Ringmetall dar. Zum einen gelingt es dem Unternehmen hierdurch, die Markteintrittsbarrieren für potenzielle Wettbewerber kontinuierlich auf hohem Niveau zu halten. Zum anderen stellen sie ein wichtiges Mittel dar, um die Produktion effizienter zu gestalten und somit den Produktionsausstoß zu erhöhen und die Produktionseffizienz zu steigern.

Synergien und Effizienzsteigerungen

Ringmetall untersucht die internen und externen Prozesse kontinuierlich nach Potenzialen zur Hebung von gruppeninternen Synergien oder zur Steigerung von Effizienzen. So werden beispielsweise regelmäßig Produktionsprozesse auch mit Unterstützung von Analysetools überprüft, um die Auslastung von Maschinen zu erhöhen, Rüstzeiten zu reduzieren oder auch Mitarbeitendenqualifikationen zu optimieren. Auch die Weiterentwicklung von Produktionsanlagen oder die Verlagerung von Produktionsteilen an nach regionalen Gesichtspunkten optimierte Standorte werden kontinuierlich vorangetrieben. Die fortschreitende Digitalisierung der Produktionsindustrien bietet darüber hinaus auch für Ringmetall die Chance, infolge der hier getätigten Investitionen zusätzlich von Effizienzsteigerungen zu profitieren.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Cashflow-Risiken sowie Liquiditäts- und Ausfallrisiken. Ziel der Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken so weit wie möglich zu vermeiden beziehungsweise zu begrenzen. Der Umgang mit diesen Risiken wurde bereits im Risikobericht in den entsprechenden Abschnitten ausführlich behandelt. Ringmetall verwendet im Bedarfsfall derivative Finanzinstrumente, um sich gegen Zins- und Marktrisiken abzusichern. Außerdem können im Rahmen der Thesaurierungsaktivitäten in beschränktem Umfang Wertpapiere und Derivate gehandelt werden. Eine angemessene Beschreibung dazu ist im Anhang zum Konzernabschluss zu finden.



ENTWICKLUNG DER RINGMETALL SE

ERTRAGSLAGE DER SE (nach HGB)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (SE)

	2025	2024	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	3.899	2.689	1.210	45,0
Sonstige betriebliche Erträge	315	218	97	44,5
Personalaufwand	-2.574	-2.878	304	10,6
Abschreibungen	-21	-13	-8	-61,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.042	-3.556	-486	-13,7
Erhaltene Gewinne aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags	8.614	11.142	-2.528	-22,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.300	1.806	1.494	82,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.631	-2.018	-613	-30,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	6.860	7.390	-530	-7,2
Ertragsteuern	-719	557	-1.276	-229,1
Ergebnis nach Steuern	6.141	7.947	-1.806	-22,7
Sonstige Steuern	-1	-1	0	0,0
Jahresergebnis	6.140	7.946	-1.806	-22,7
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	29.352	24.313	5.039	20,7
Bilanzgewinn	35.492	32.259	3.233	10,0

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2025 ein **Jahresergebnis** von 6,1 Mio. EUR und lag damit unter dem Vorjahr, resultierend aus geringeren Gewinnabführungen. Die **Umsatzerlöse** und die **sonstigen betrieblichen Erträge** setzen sich aus konzerninternen Dienstleistungen und Verrechnungen innerhalb des Konzerns zusammen. Die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 4,2 Mio. EUR (2024: 2,9 Mio. EUR) sind aufgrund gestiegener Konzernumlagen aus den Bereichen IT und Weiterbelastungen aus der Ringmetall Service Gesellschaft an nicht in Deutschland ansässige Gesellschaften angestiegen. Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind um 13,7 Prozent auf 4,0 Mio. EUR (2024: 3,6 Mio. EUR) auch aufgrund von Weiterbelastungen aus der Ringmetall Service Gesellschaft, welche an ausländische Gesellschaften weitergegeben wurden, angewachsen.

Der **Personalaufwand** ist um 10,6 Prozent auf 2,6 Mio. EUR (2024: 2,9 Mio. EUR) aufgrund von Personalverlagerungen in die Ringmetall Service Gesellschaft und geringerer erfolgsabhängiger Vergütung zurückgegangen. Der **Ertrag aus der Ergebnisübernahme** verringerte sich auf 8,6 Mio. EUR (2024: 11,1 Mio. EUR) aufgrund der gedämpften Nachfrage im Geschäftsbereich Verschlussysteme und betrifft die August Berger Metallwarenfabrik GmbH. Die Ringmetall SE erwirtschaftete **Zinserträge** in Höhe von 3,3 Mio. EUR (2024: 1,8 Mio. EUR), die hauptsächlich auf verbundene Unternehmen entfallen, und denen **Zins-**

und Finanzierungsaufwendungen in Höhe von 2,6 Mio. EUR (2024: 2,0 Mio. EUR) gegenüberstanden. Dies resultiert maßgeblich aus dem Konsortialdarlehensvertrag mit aufgestockten Darlehen zum Erwerb weiterer Unternehmen. Die Ringmetall SE zeigt für das Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 0,7 Mio. EUR (2024: Ertrag in Höhe von 0,6 Mio. EUR) aus der Auflösung **aktiver latenter Steuern**.

VERMÖGENSLAGE DER SE (nach HGB)

BILANZ (SE) (AKTIVA)

	31.12.2025		31.12.2024		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	0,0	9	0,0	-3	-33,3
Sachanlagen	21	0,0	19	0,0	2	10,5
Finanzanlagen	44.336	32,9	44.336	34,0	0	0,0
Anlagevermögen	44.363	32,9	44.364	34,0	-1	0,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	89.464	66,4	84.769	65,0	4.695	5,5
Sonstige Vermögenswerte	379	0,3	91	0,1	288	316,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7	0,0	8	0,0	-1	-12,5
Umlaufvermögen	89.850	66,7	84.868	65,1	4.982	5,9
Rechnungsabgrenzungsposten	87	0,1	79	0,1	8	10,1
Aktive latente Steuern	418	0,3	1.102	0,8	-684	-62,1
Übrige Aktiva	505	0,4	1.181	0,9	-676	-57,2
Bilanzsumme	134.718	100,0	130.413	100,0	4.305	3,3

Die **Bilanzsumme** lag mit 134,7 Mio. EUR über Vorjahresniveau. Auf der Aktivseite sind im Wesentlichen die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** auf 89,5 Mio. EUR (31.12.2024: 84,8 Mio. EUR) angestiegen, da Mittel für Akquisitionen zur Verfügung gestellt wurden.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** mit 44,3 Mio. EUR blieben unverändert (31.12.2024: 44,3 Mio. EUR). Der Bestand an **liquiden Mitteln** beträgt zum Stichtag gerundet 0,0 Mio. EUR.

BILANZ (SE) (PASSIVA)

	31.12.2025		31.12.2024		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	29.069	21,6	29.069	22,3	0	0,0
Kapitalrücklage	17.042	12,7	17.042	13,1	0	0,0
Gesetzliche Rücklage	1.155	0,9	1.155	0,9	0	0,0
Andere Gewinnrücklagen	1.728	1,3	1.728	1,3	0	0,0
Bilanzgewinn	35.492	26,3	32.259	24,7	3.233	10,0
Eigenkapital	84.486	62,7	81.253	62,3	3.233	4,0
Steuerrückstellung	35	0,0	0	0,0	35	100,0
Sonstige Rückstellungen	1.785	1,3	1.853	1,4	-68	-3,7
Summe Rückstellungen	1.820	1,4	1.853	1,4	-33	-1,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.298	31,4	43.670	33,5	-1.372	-3,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	105	0,1	111	0,1	-6	-5,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.956	4,4	3.461	2,7	2.495	72,1
Sonstige Verbindlichkeiten	53	0,0	65	0,0	-12	-18,5
Summe Verbindlichkeiten	48.412	35,9	47.307	36,3	1.105	2,3
Fremdkapital	50.232	37,3	49.160	37,7	1.072	2,2
Bilanzsumme	134.718	100,0	130.413	100,0	4.305	3,3

Die Veränderungen im **Eigenkapital** resultieren aus dem Jahresergebnis. Die unwesentlich veränderte gute **Eigenkapitalquote** stieg auf 62,7 Prozent.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Mio. EUR auf 42,3 Mio. EUR aufgrund von planmäßigen Darlehenstilgungen zurückgegangen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind auf 6,0 Mio. EUR angestiegen. Ursache hierfür sind positive Beiträge einzelner Gesellschaften zum Cashpooling. Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

FINANZLAGE DER RINGMETALL SE

Die Verbindlichkeiten der Ringmetall SE gegenüber Kreditinstituten beliefen sich auf 42,3 Mio. EUR (31.12.2024: 43,7 Mio. EUR) und sind somit gegenüber dem Vorjahr aufgrund von planmäßigen Tilgungen zurückgegangen. Demgegenüber standen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 89,5 Mio. EUR (31.12.2024: 84,8 Mio. EUR). Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt zum Stichtag 0,0 Mio. EUR. Die Ringmetall SE konnte ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

PROGNOSEBERICHT

Die dem Prognosebericht zugrundeliegenden Annahmen basieren im Wesentlichen auf der unternehmensinternen Budgetplanung sowie den Ausführungen und Prognosen aktueller Veröffentlichungen bedeutender Wirtschaftsinstitutionen. Hierzu zählen das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), der Internationale Währungsfonds (IWF) sowie führende Wirtschaftsverbände, allem voran der Verband der Chemischen Industrie (VCI). Darüber hinaus fließen die allgemein wahrnehmbare Stimmungslage an den Kapitalmärkten und die aktuelle Stimmungslage auf Kundenseite in die Entscheidungsfindung ein.

Der Vorstand bewertet die Geschäftsentwicklung des Geschäftsjahres 2025 im Rahmen der Erwartungen. Zum jetzigen Zeitpunkt kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich im Jahr 2026 die geopolitischen Rahmenbedingungen ändern. Der am 28. Februar 2026 begonnene Nahost-Krieg hat keine direkten wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern. Entsprechend spiegelt der Vorstand in seiner Prognose sowohl ein pessimistisches als auch ein optimistisches Szenario in Form der Prognosebandbreiten wider. Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet der Vorstand folglich einen Konzernumsatz zwischen 185 und 205 Mio. EUR bei einem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zwischen 21 und 28 Mio. EUR. Der Vorstand behält sich vor, die Prognose im weiteren Jahresverlauf ggf. zu konkretisieren. Der Prognose liegen unveränderte Rohstoffpreise und Wechselkurse im Vergleich zum Jahresultimo 2025 zugrunde. Ebenso nicht enthalten sind Effekte aus im Jahr 2026 angestrebten Akquisitionen inklusive hierdurch erwachsender Transaktionskosten.

Der Vorstand bewertet das Marktumfeld für den erfolgreichen Abschluss weiterer Unternehmenszukäufe als unverändert positiv. Finanziell sieht sich der Konzern gut dafür ausgestattet und geht davon aus, mögliche Übernahmen aus der freien Liquidität und dem Kreditrahmen bewerkstelligen zu können.

Der Konzern sieht sich in einer guten Ausgangslage für eine weiterhin positive Entwicklung.

WEITERE GESETZLICHE ANGABEN

Erklärung Zur Unternehmensführung (ungeprüft)

Die Erklärung zur Unternehmensführung (nach §§ 289f und 315d HGB) beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Angaben zu Praktiken der Unternehmensführung sowie die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. Die Ausführungen hierzu wurden auf der Website der Gesellschaft unter www.ringmetall.de/investor-relations/corporate-governance/ dauerhaft zugänglich gemacht. Auf eine separate Darstellung im zusammengefassten Lagebericht wird daher verzichtet.

Angaben gemäß §§ 315a und 289a HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Ringmetall SE zum 31. Dezember 2025 beträgt 29.069.040,00 EUR. Es ist eingeteilt in 29.069.040 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 EUR. Die Entwicklung des gezeichneten Kapitals ist im Konzernanhang ersichtlich.

Jede Aktie vermittelt eine Stimme und, gegebenenfalls mit Ausnahme eventueller nicht dividendenberechtigter junger Aktien, den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG. Zum 31. Dezember 2025 befanden sich keine Aktien in eigenem Bestand. Jeder der Vorstände hält mehr als 10 Prozent der Stimmrechte an der Gesellschaft.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte zu. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über die Änderung der Satzung

Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgen auf der Grundlage der §§ 84, 85 AktG. Gemäß § 84 AktG werden die Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt. Der Aufsichtsrat der Ringmetall SE hat jedoch beschlossen, die Bestellung von Vorstandsmitgliedern in der Regel auf drei Jahre zu begrenzen. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig.

Der Vorstand besteht gemäß § 6 der Satzung aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Mitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Nach § 84 Abs. 2 AktG kann der Aufsichtsrat ein Mitglied des Vorstands zum Vorsitzenden ernennen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, wird das Mitglied nach § 85 Abs. 1 AktG in dringenden Fällen auf Antrag eines Beteiligten gerichtlich bestellt. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstand und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands gemäß § 84 Abs. 3 AktG widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Die Satzung kann gemäß § 179 AktG nur durch einen Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Soweit nicht zwingende Vorschriften des Gesetzes etwas Abweichendes bestimmen, werden Beschlüsse der Hauptversammlung – mit Ausnahme von Wahlen – nach § 133 AktG, § 17 Abs. 1 der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und gegebenenfalls mit einfacher Mehrheit des vertretenen Kapitals gefasst. Für eine Änderung des Unternehmensgegenstandes ist gemäß § 179 Abs. 2 AktG eine Mehrheit von 75,0 Prozent des vertretenen Grundkapitals erforderlich; von der Möglichkeit, hierfür eine größere Kapitalmehrheit zu bestimmen, wird in der Satzung kein Gebrauch gemacht. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann gemäß § 17 Abs. 2 der Satzung der Aufsichtsrat beschließen. Satzungsänderungen werden nach § 181 Abs. 3 AktG mit Eintragung in das Handelsregister wirksam.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

In der Hauptversammlung vom 25. Juni 2024 wurde der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 31. Mai 2029 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals von 29.069.040,00 EUR zu erwerben. Auf die hiernach erworbenen Aktien dürfen zusammen mit eigenen Aktien, die sich bereits im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, in diesem Fall auch mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke ausgeübt werden. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Handel in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung wird wirksam ab dem 26. Juni 2024 und gilt bis zum 31. Mai 2029.

Die durch die Hauptversammlung am 14. Juni 2019 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wird mit Wirksamwerden der am 25. Juni 2024 beschlossenen Ermächtigung aufgehoben und durch diese Ermächtigung ersetzt. Soweit aufgrund der Ermächtigung vom 14. Juni 2019 oder aufgrund vorangegangener Ermächtigungen oder anderer Rechtsgrundlagen eigene Aktien von der Gesellschaft erworben, aber noch nicht veräußert wurden, gelten für die Veräußerung spezielle Regelungen die sich danach richten, ob der Erwerb über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgt.

In der Hauptversammlung vom 16. Juni 2021 wurde der Vorstand bis zum 31. Mai 2026 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Namen lautenden Stückaktien (Stammaktien) um bis zu 5.813.800,00 EUR zu erhöhen ggf. auch unter Ausschluss des Bezugsrechts (Genehmigtes Kapital 2021/I).

Wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Die Ringmetall SE hat im Geschäftsjahr 2025 keine Vereinbarungen abgeschlossen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels beinhalten, wie er unter anderem aufgrund eines Übernahmeangebots eintreten könnte.

Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG

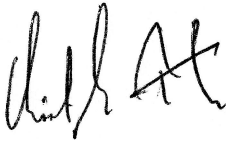
Der Vorstand hat einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG aufgestellt und hierzu folgende Schlussfolgerung abgegeben:

„Der Vorstand der Ringmetall SE erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihr in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Es sind keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmen getroffen oder unterlassen worden.“

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss bzw. der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. des Konzerns vermittelt und dass im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses, und die Lage der Gesellschaft bzw. des Konzerns, so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft bzw. des Konzerns beschrieben sind.

München, 22. April 2026



Christoph Petri

Vorstandssprecher



Konstantin Winterstein

Vorstand



JAHRESABSCHLUSS DER RINGMETALL SE

BILANZ

zum 31.12.2025

AKTIVA		
EUR	31.12.2025	31.12.2024
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.613,00	9.157,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.481,00	18.830,00
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	44.336.168,21	44.336.168,21
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	89.463.638,12	84.768.570,22
2. Sonstige Vermögensgegenstände	379.533,47	90.942,67
	89.843.171,59	84.859.512,89
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Scheck		
	6.903,67	7.805,22
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	86.501,20	79.509,70
D. Aktive latente Steuern		
	418.160,52	1.101.869,00
	134.717.999,19	130.412.852,02

PASSIVA			
EUR		31.12.2025	31.12.2024
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		29.069.040,00	29.069.040,00
II. Kapitalrücklage		17.041.911,50	17.041.911,50
III. Gewinnrücklage			
1. Gesetzliche Rücklage	1.154.800,00		1.154.800,00
2. Andere Gewinnrücklagen	1.727.585,77		1.727.585,77
		2.882.385,77	2.882.385,77
IV. Bilanzgewinn		35.491.871,97	32.258.854,01
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	35.000,00		0,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.784.900,00		1.853.500,00
		1.819.900,00	1.853.500,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.298.232,63		43.669.698,42
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	104.801,58		110.574,43
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.956.082,51		3.461.444,70
4. Sonstige Verbindlichkeiten	53.773,23		65.443,19
		48.412.889,95	47.307.160,74
		134.717.999,19	130.412.852,02

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1.1. bis 31.12.2025

EUR	2025	2024
1. Umsatzerlöse	3.898.583,98	2.688.845,46
2. Gesamtleistung	3.898.583,98	2.688.845,46
3. Sonstige betriebliche Erträge	315.590,41	217.577,57
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.385.308,35	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-188.359,32	
	-2.573.667,67	-2.877.869,62
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-21.445,08	-12.800,14
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.042.390,53	-3.556.370,59
7. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungs- vertrags erhaltene Gewinne	8.614.003,77	11.141.627,12
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.300.162,09	1.806.918,82
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.631.032,85	-2.017.739,71
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-718.672,28	556.943,00
11. Ergebnis nach Steuern	6.141.131,84	7.947.131,91
12. Sonstige Steuern	-1.209,88	-1.009,42
13. Jahresüberschuss	6.139.921,96	7.946.122,49
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	29.351.950,01	24.312.731,52
15. Bilanzgewinn	35.491.871,97	32.258.854,01



ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

I. VORBEMERKUNG

Der Jahresabschluss der Ringmetall SE, München, zum 31. Dezember 2025 sowie der zusammengefasste Lagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Als kapitalmarktorientierte Gesellschaft im Sinne des § 264d HGB gilt die Gesellschaft nach § 267 Abs. 3 S. 2 HGB als große Gesellschaft. Zudem wurden die Vorschriften des Aktiengesetzes beachtet. Es wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht München unter der Handelsregisternummer HRB 268321 geführt.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Es wurde linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen drei bis fünf Jahre. Anlagegüter mit einem Wert bis zu 800 EUR werden im Geschäftsjahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen setzen sich aus Anteilen an verbundenen Unternehmen zusammen. Die Bewertung erfolgt jeweils zu den Anschaffungskosten beziehungsweise – aufgrund von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen – zu dem niedrigeren beizulegenden Wert. Soweit die Voraussetzungen für eine dauernde Wertminderung gegeben sind, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennbetrag. Forderungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die flüssigen Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die den Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Latente Steuern

Die latenten Steuern ergeben sich aus zeitlichen Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz. Die Aktivierung berücksichtigt auch bestehende körperschaftsteuerliche und gewerbsteuerliche Verlustvorträge, von denen erwartet wird, dass sie innerhalb der nächsten fünf Jahre realisiert werden.

Zur Ermittlung der aktiven latenten Steuern sind Annahmen bezüglich des künftigen zu versteuernden Einkommens und des Zeitpunkts der Realisierung der aktiven latenten Steuern zu treffen. Hierzu werden die geplanten operativen Geschäftsergebnisse und die Ergebniswirkungen aus der Umkehr von zu versteuernden temporären Differenzen berücksichtigt. Da jedoch die zukünftigen Geschäftsentwicklungen unsicher sind und teilweise von Ringmetall nicht beeinflusst werden können, ist die Bewertung der latenten Steuern mit Unsicherheiten verbunden.

Die aktiven und passiven latenten Steuern wurden zum Stichtag saldiert ausgewiesen. Aktive latente Steuern resultieren aus Verlustvorträgen, Firmenwert sowie Rückstellungen. Passive latente Steuern aus in der Steuerbilanz gebildeten Rücklagen nach dem Einkommensteuergesetz.

Der angewendete Steuersatz für die latenten Steuern beträgt für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer insgesamt 30,94 Prozent für die Jahre bis 2027, 29,87 Prozent für 2028, 28,82 Prozent für 2029, 27,76 Prozent für 2030, 26,71 Prozent für 2031 und für die Jahre ab 2032 25,65 Prozent.

Das Eigenkapital wird zum Nennbetrag bilanziert. Es besteht aus dem gezeichneten Kapital, der Kapitalrücklage, der Gewinnrücklage und dem Bilanzgewinn.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zur Fremdwährungsumrechnung ist festzustellen, dass die betroffenen Vermögensgegenstände und Schulden zum Zeitpunkt der Bewertung mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet werden. Die Folgebewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung mit einer Restlaufzeit größer als ein Jahr erfolgt zum Abschluss unter Beachtung des Imparitätsprinzips, wonach Kursverluste aufwandswirksam und Kursgewinne nicht berücksichtigt werden.

Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden Annahmen getroffen und Schätzungen zu Grunde gelegt, die sich auf den Ansatz, den Ausweis und die Bewertung der bilanzierten Vermögensgegenstände, Schulden und Aufwendungen ausgewirkt haben. Die zu Grunde gelegten Annahmen und Schätzungen beziehen sich dabei im Wesentlichen auf die Berechnung latenter Steuern und auf die Bewertung von Rückstellungen.

III. ANGABEN ZU BESTIMMTEN BILANZPOSTEN SOWIE ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel (Anlage zum Anhang). Die Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB i. V. m. § 16 Abs. 4 AktG wird in einer gesonderten Anlage zum Anhang dargestellt.

Mitzugehörigkeit

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen stellen gleichzeitig in Höhe von 1.025 TEUR (2024: 889 TEUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von 88.439 TEUR (2024: 83.880 TEUR) sonstige Vermögensgegenstände dar. Sie haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stellen gleichzeitig in Höhe 1.270 TEUR (2024: 0 TEUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von 4.686 TEUR (2024: 3.461 TEUR) sonstige Verbindlichkeiten dar.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben im Berichtsjahr wie auch der Saldo im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt 29.069.040,00 EUR und ist eingeteilt in 29.069.040 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien (eine Stückaktie entspricht damit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 EUR). Im Geschäftsjahr 2018 wurde durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 14.08.2018 gemäß § 5 der Satzung (Grundkapital, Genehmigtes Kapital) das Grundkapital von 27.684.800,00 EUR um 1.384.240,00 EUR

auf 29.069.040,00 EUR erhöht. Es wurden 1.384.240 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR ausgegeben.

In der Hauptversammlung vom 25. Juni 2024 wurde der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 31. Mai 2029 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals von 29.069.040,00 EUR zu erwerben. Auf die hiernach erworbenen Aktien dürfen zusammen mit eigenen Aktien, die sich bereits im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, in diesem Fall auch mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke ausgeübt werden. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Handel in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung wird wirksam ab dem 26. Juni 2024 und gilt bis zum 31. Mai 2029.

Die durch die Hauptversammlung am 14. Juni 2019 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wird mit Wirksamwerden der am 25. Juni 2024 beschlossenen Ermächtigung aufgehoben und durch diese Ermächtigung ersetzt. Soweit aufgrund der Ermächtigung vom 14. Juni 2019 oder aufgrund vorangegangener Ermächtigungen oder anderer Rechtsgrundlagen eigene Aktien von der Gesellschaft erworben, aber noch nicht veräußert wurden, gelten für die Veräußerung spezielle Regelungen die sich danach richten, ob der Erwerb über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgt.

In der Hauptversammlung vom 16. Juni 2021 wurde der Vorstand bis zum 31. Mai 2026 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu 5.813.808 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2021/I).

Die Kapitalrücklage resultiert aus Gewinnen von Veräußerungen eigener Anteile und dem Aufgeld aus Kapitalerhöhungen.

Der Bilanzgewinn 2025 entwickelt sich wie folgt:

EUR	31.12.2025
Gewinnvortrag	32.258.854,01
Ausschüttung	-2.906.904,00
Jahresüberschuss	6.139.921,96
Bilanzgewinn	35.491.871,97

Die Hauptversammlung hat am 24. Juni 2025 beschlossen, den Bilanzgewinn für das Jahr 2024 in Höhe von 32.259 TEUR wie folgt zu verwenden: Es erfolgte die Ausschüttung einer Dividende von 10 Cent je Stückaktie, was eine Gewinnausschüttung in Höhe von insgesamt 2.907 TEUR bedeutete. Der restliche Bilanzgewinn in Höhe von 29.352 TEUR wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Zum Bilanzstichtag bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von 418 TEUR, die ausschließlich auf die aktiven latenten Steuern entfallen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Personalkosten, Aufwendungen für Prüfungs- und Abschlusskosten und Rechts- und Beratungskosten.

Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

ART DER VERBINDLICHKEIT jeweils zum 31.12. EUR		Betrag	davon mit einer Restlaufzeit	
			< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre
Gegenüber	2025	42.298.232,63	15.298.232,63	27.000.000,00
Kreditinstituten	2024	43.669.698,42	10.669.698,42	33.000.000,00
Aus Lieferungen	2025	104.801,58	104.801,58	0,00
und Leistungen	2024	110.574,43	110.574,43	0,00
Gegenüber verbundenen	2025	5.956.082,51	5.956.082,51	0,00
Unternehmen	2024	3.461.444,70	3.461.444,70	0,00
Sonstige	2025	53.773,23	53.773,23	0,00
Verbindlichkeiten	2024	65.443,19	65.443,19	0,00
Summe	2025	48.412.889,95	21.412.889,95	27.000.000,00
	2024	47.307.160,74	14.307.160,74	33.000.000,00

Die Bankdarlehen der Ringmetall SE sind mit dem Reinvermögen der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, der Industrial Packaging Liner GmbH, der Nittel Halle GmbH, der Tesseraux Spezialverpackungen GmbH, der Rhein-Plast GmbH, der Liner Factory GmbH sowie der Berger Group US Inc., der Berger US Inc., der Protective Lining, Inc. und der Ringmetall SE selbst besichert. Als Reinvermögen wird das Vermögen bezeichnet, das sich aus der Summe der Vermögenswerte gemäß der in § 266 Abs. 2 A., B., C., D. und E. HGB aufgeführten Bilanzposten abzüglich der Summe der Verbindlichkeiten entsprechend der in § 266 Abs. 3 A. II, III (in Bezug auf II und III nur soweit unter den jeweiligen Umständen keine Rücklagen aufgelöst werden können), IV (soweit Verluste vorgetragen werden) und V (soweit ein Jahresfehlbetrag vorliegt), B., C., D. und E. HGB aufgeführten Bilanzposten ergibt.

Zur Optimierung der Finanzierungsstruktur sowie zur Schaffung der finanziellen Ressourcen für mögliche Unternehmensakquisitionen hat die Ringmetall SE im Dezember 2020 einen Konsortialkreditvertrag abgeschlossen, der im Oktober 2024 grundlegend überarbeitet und zur Finanzierung von Akquisitionen ausgeweitet wurde.

Gemäß diesem Kreditvertrag ist Ringmetall verpflichtet, die Finanzkennzahlen (Covenants) "Verschuldungsgrad" und "Eigenmittelquote" innerhalb bestimmter im Vertrag vorgegebener Grenzen einzuhalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 45 TEUR (2024: 55 TEUR) enthalten.

Die Umsatzerlöse betreffen, wie im Vorjahr, konzerninterne Weiterverrechnungen. Geographisch gliedern sie sich wie folgt auf:

EUR	2025	2024
Inland	1.171.977,58	1.126.733,10
Europa	1.893.355,63	784.488,38
Drittländer	833.250,77	777.623,98
Summe	3.898.583,98	2.688.845,46

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 14 TEUR (2024: 0 TEUR) enthalten, die im Wesentlichen periodenfremde Kostenerstattungen betreffen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind keine periodenfremden Aufwendungen enthalten. Im Vorjahr betrafen sie im Wesentlichen Schadensersatzzahlungen (2024: 248 TEUR).

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betreffen die Gewinnabführung der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg.

Zinserträge

In den Zinserträgen sind Zinsen aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 3.300 TEUR (2024: 1.801 TEUR) enthalten.

Zinsaufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von 238 TEUR (2024: 120 TEUR) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von 684 TEUR (2024: -551 TEUR) enthalten.

IV. SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren aus Dauerschuldverhältnissen (Miet- und Leasinggeschäften) mit einem Aufwand p.a. in Höhe von 94 TEUR. Die Gesamtverpflichtung bis zum Ende der Laufzeit beträgt 191 TEUR. Die Miet- und Leasinggeschäfte dienen der Verbesserung der Liquiditätssituation und der Eigenkapitalquote. Dies sind auch die wesentlichen Vorteile des Geschäfts. Risiken bestehen in der Vertragsbindung durch die Verträge, da ein ggf. eintretender wesentlicher technischer Fortschritt bei den geleasten und gemieteten Wirtschaftsgütern nicht durch Neuanschaffungen kompensiert werden kann.

Andere finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verlustübernahmeverpflichtungen mit fünf Tochtergesellschaften für die Geschäftsjahre 2025 und 2026. Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage ist mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen.

Die Ringmetall SE haftet für Leasingverpflichtungen von Tochterunternehmen in Höhe von 3.489 TEUR.

Anzahl Mitarbeitende

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres ausschließlich kaufmännisch beschäftigten Arbeitnehmenden beträgt 13 (2024: 13 Mitarbeitende).

Organe

Vorstand:

TEUR	Beruf	Gesamtaufwand in 2025	davon erfolgsunabhängig	davon erfolgsabhängig
Herr Christoph Petri (Vorstandssprecher)	Kaufmann	614	344	270
Herr Konstantin Winterstein	Ingenieur	614	344	270
Gesamtaufwand		1.228	688	540

Die Mitglieder des Vorstands, Christoph Petri und Konstantin Winterstein, sind Mitglieder des Verwaltungs- und Aufsichtsratsorgans folgender Gesellschaften und Unternehmen:

Christoph Petri:

Aufsichtsrat der Montega AG, Hamburg

Aufsichtsrat der Value-Holdings AG, Augsburg

Konstantin Winterstein:

Aufsichtsrat der Clariant AG, Muttenz, Schweiz, bis zum 31.03.2026

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben Funktionen in den folgenden Unternehmen:

Name	Funktion	Hauptberuf	Bezüge 2025 [TEUR]	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten/ Kontrollgremien
Klaus F. Jaenecke	Vorsitzender	Selbständiger Unternehmensberater, München	80	Hansgrohe SE, Schiltach
Markus Wenner	stellv. Vorsitzender	Geschäftsführer der - GCI Management Consulting GmbH, München - MuM Industriebeteiligungen GmbH, Wuppertal	59	Traumhaus AG, Wiesbaden Value-Holdings Capital Partners AG, Gersthofen
Monika Dussen	Mitglied	Partnerin Struktur Management Partner GmbH, Köln	48	Willy Mederer GmbH & Co. KG Mederer GmbH, Fürth Mederer Holding Beteiligungs GmbH, Fürth
Ralph Heuwing	Mitglied	Partner und Head of DACH PAI Partners, München	48	Management Capital Holding AG, München, Mitglied des Aufsichtsrats Apleona GmbH, Neu-Isenburg, Mitglied des Aufsichtsrats* Hoberg & Driesch GmbH, Düsseldorf, Mitglied des Gesellschafterausschusses Hoberg & Driesch GmbH & Co. KG Röhrengroßhandel Hoberg und Driesch Beteiligungs GmbH, Düsseldorf, Mitglied der Beiräte Chiron Group SE, Tuttlingen, Verwaltungsratsmitglied Chiron-Werke GmbH & Co. KG, Tuttlingen Chiron-Werke Beteiligungsgesellschaft mbH, Tuttlingen, Mitglied der Beiräte
Gesamtbezüge			235	

* Bis zum Verkauf am 30.09.2025

Das Abschlussprüferhonorar beträgt für das Geschäftsjahr 2025 für Abschlussprüfungsleistungen 192 TEUR (2024: 189 TEUR), für andere Bestätigungsleistungen 5 TEUR (2024: TEUR 5) sowie für sonstige Leistungen 4 TEUR (2024: 0 TEUR).

Konzernabschluss

Die Ringmetall SE, München, stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Er wird beim Betreiber des elektronischen Unternehmensregisters eingereicht und im elektronischen Unternehmensregister bekannt gemacht.

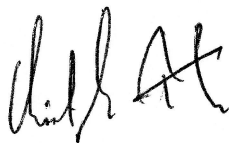
Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn der Gesellschaft eine Dividende in Höhe von 10 Cent je Stückaktie auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Corporate Governance – Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f HGB, 161 AktG

Die Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB) beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Angaben zu Praktiken der Unternehmensführung sowie die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. Die Ausführungen hierzu wurden auf der Website der Gesellschaft unter www.ringmetall.de/investor-relations/corporate-governance dauerhaft zugänglich gemacht. Auf eine separate Darstellung im zusammengefassten Lagebericht wird daher verzichtet.

München, 22. April 2026



Christoph Petri

Vorstandssprecher



Konstantin Winterstein

Vorstand

Anteilsbesitz zum 31.12.2025 (Anlage 1 zum Anhang)

TEUR	Ort	Land	Anteil am Kapital [%]		Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
Inland						
August Berger Metallwarenfabrik GmbH	Berg/Pfalz	DE	100,00		16.000	0
Ringmetall Service GmbH	München	DE	100,00		301	13
Industrial Packaging Liner GmbH	München	DE	100,00		16.464	-2.811
Nittel Halle GmbH	Halle (Saale)	DE	100,00	3)	5.753	0
Tesseraux Spezialverpackungen GmbH	Bürstadt	DE	100,00	3)	2.559	0
Rhein-Plast GmbH	Bad Dürkheim	DE	100,00	3)	3.070	106
Liner Factory GmbH	Ahaus	DE	100,00	3)	6.686	2.967
Liner Factory Verwaltungs GmbH	Ahaus	DE	100,00	3)	22	-3
FIB Beer Systems GmbH	Bochum	DE	100,00	3)	-517	-181
Evopack GmbH	Ahaus	DE	45,10	5)	-239	-513
Ausland						
Berger Closures Limited	Peterlee	GB	75,57	1)	1.569	671
Berger Group Europe Iberica, S.L.	Reus	ES	100,00	1)	1.931	442
CEMSAN Metal Parts Manufacturing Industry and Trade Company	Gebze-Kocaeli	TR	100,00	1)	677	191
S.G.T. S.r.l.	Albavilla	IT	80,00	1)	2.513	1.437
Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd.	Changshu	CN	80,00	1), 4)	91	-104
Berger Italia S.r.l.	Valmadrera	IT	100,00	1)	5.369	1.845
Berger Group US Inc.	Birmingham	US	100,00	1)	12.340	0
Berger US Inc.	Birmingham	US	100,00	1), 2)	14.822	3.985
Protective Lining, Inc.	New York	US	100,00	1), 2)	565	-196
Berger Hong Kong Limited	Hong Kong	CN	80,00	1)	1.044	-12
Nittel B.V.	Moerdijk	NL	80,00	3)	477	272
Nittel France SARL	Merignac	FR	80,00	3)	7	-12
Peak Packaging Poland Sp. z o.o.	Bartoszyce	PL	100,00	5), 6)	7.710	2.934
FIB Beer Systems B.V.	Heerenveen	NL	100,00	3)	1.716	-1.732
Hutek Oy	Nastola	FI	100,00	5), 7)	1.089	808

1) mittelbar gehalten über die August Berger Metallwarenfabrik GmbH

2) mittelbar gehalten über die Berger Group US Inc.

3) mittelbar gehalten über die Industrial Packaging Liner GmbH

4) mittelbar gehalten über die Berger Hong Kong Limited

5) mittelbar gehalten über die Liner Factory GmbH

6) Gesellschaft hat ein abweichendes Geschäftsjahr (letzter vorliegender Abschluss 30.06.2025)

7) Gesellschaft hat ein abweichendes Geschäftsjahr (letzter vorliegender Abschluss 31.03.2025)

Die Währungsumrechnung für die Gesellschaften erfolgte zu den Kursen:

EUR	Währung	2025
Berger Closures Limited		
Eigenkapital zum Devisenmittelkurs:	1 GBP	1,14600
Jahresüberschuss zum Devisenjahresmittelkurs:	1 GBP	1,16715
Cemsan Metal Parts Manufacturing Industry Trade Ltd. Company		
Eigenkapital zum Devisenmittelkurs:	1 TRY	0,01981
Jahresüberschuss zum Devisenjahresmittelkurs:	1 TRY	0,02231
Berger Closing Rings (Changshu) Co. Ltd.		
Eigenkapital zum Devisenmittelkurs:	1 CNY	0,12156
Jahresüberschuss zum Devisenjahresmittelkurs:	1 CNY	0,12318
Berger US Inc., Protective Lining, Inc. und Berger Hong Kong Limited		
Eigenkapital zum Devisenmittelkurs:	1 USD	0,85106
Jahresüberschuss zum Devisenjahresmittelkurs:	1 USD	0,88496
Peak Packaging Poland Sp. z o.o.		
Eigenkapital zum Devisenmittelkurs:	1 PLN	0,23691
Jahresüberschuss zum Devisenjahresmittelkurs:	1 PLN	0,23587

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlage 2 zum Anhang)

im Geschäftsjahr 2025

ANLAGEVERMÖGEN EUR	Anschaffungskosten			Stand 31.12.2025	Abschreibungen			Stand 31.12.2025	Buchwerte	
	Stand 01.01.2025	Zugänge	Abgänge		Stand 01.01.2025	Zugänge	Abgänge		Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2025
I. Immat. Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.273,00	0,00	0,00	21.273,00	12.116,00	3.544,00	0,00	15.660,00	5.613,00	9.157,00
Summe immat. Vermögensgegenstände	21.273,00	0,00	0,00	21.273,00	12.116,00	3.544,00	0,00	15.660,00	5.613,00	9.157,00
II. Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.469,18	20.552,08	4.117,03	85.904,23	50.639,18	17.901,08	4.117,03	64.423,23	21.481,00	18.830,00
Summe Sachanlagen	69.469,18	20.552,08	4.117,03	85.904,23	50.639,18	17.901,08	4.117,03	64.423,23	21.481,00	18.830,00
III. Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	46.564.207,98	0,00	0,00	46.564.207,98	2.228.039,77	0,00	0,00	2.228.039,77	44.336.168,21	44.336.168,21
Summe Finanzanlagen	46.564.207,98	0,00	0,00	46.564.207,98	2.228.039,77	0,00	0,00	2.228.039,77	44.336.168,21	44.336.168,21
Summe Anlagevermögen	46.654.950,16	20.552,08	4.117,03	46.671.385,21	2.290.794,95	21.445,08	4.117,03	2.308.123,00	44.363.262,21	44.364.155,21



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Ringmetall SE, München

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Ringmetall SE, München — bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der Ringmetall SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben den folgenden Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt, der in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen ist:

WERTHALTIGKEIT DER ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Sachverhalt

Im Jahresabschluss der Ringmetall SE werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 44.336 (32,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Anteilen an verbundenen Unternehmen verlangt eine Vielzahl von Ermessensentscheidungen und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter. Grundlage der Beurteilung der Werthaltigkeit der Anteile sind die künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern der jeweiligen Beteiligungen erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Planungsrechnungen für die jeweiligen Beteiligungen ergeben. Diesen Planungsrechnungen liegen Annahmen über die zukünftige Marktentwicklung sowie über Umsatzsteigerungen und Kostenentwicklungen zugrunde. Die beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen werden unter Verwendung eines Discounted-Cashflow-Modells ermittelt. Zu diesem Zweck ermittelt die Ringmetall auf Basis von Ertrags- und Cashflow-Prognosen, auf Basis einer einjährigen Detailplanung mit vereinfachter Fortrechnung für die nächsten vier Geschäftsjahre und der ewigen Rente einen Gesamtunternehmenswert. Der um Schulden bereinigte Unternehmenswert wird anschließend dem Buchwert gegenübergestellt. Neben der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter sind auch die jeweils verwendeten Diskontierungszinssätze wesentliche Einflussfaktoren.

Aufgrund der mit den Ermessensentscheidungen und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter verbundenen Unsicherheit und der betragsmäßigen Höhe des Bilanzpostens war die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen im Rahmen unserer Prüfung ein besonders wichtiger Sachverhalt.

Die Angaben der Ringmetall SE zu den Finanzanlagen sind in den Abschnitten II. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, III. „Angaben zu bestimmten Bilanzposten sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung“ Unterpunkt: „Anlagevermögen“ sowie im Abschnitt zur „Entwicklung des Anlagevermögens“ in der Anlage zum Anhang zum Jahresabschluss dargestellt.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und ermessensbehafteten Parameter sowie das Ermittlungsmodell zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten beurteilt.

Wir haben ein Verständnis der Planungssystematik und des Planungsprozesses sowie der wesentlichen von den gesetzlichen Vertretern in der Planung getroffenen Annahmen über die zukünftige Marktentwicklung sowie über Umsatzsteigerungen und Kostenentwicklungen erlangt. Die Prognose der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse im Detailplanungszeitraum haben wir mit der vom Aufsichtsrat genehmigten Mehrjahresplanung abgestimmt und uns anhand einer Analyse von Plan-Ist-Abweichungen in der Vergangenheit und im laufenden Geschäftsjahr von der Planungstreue der Gesellschaft überzeugt. Wir haben die der Planung zugrunde liegenden Annahmen und die bei der Prognose der über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows unterstellten Wachstumsraten durch Abgleich mit vergangenen Entwicklungen und aktuellen branchenspezifischen Markterwartungen nachvollzogen.

Darüber hinaus haben wir die verwendeten Diskontierungszinssätze anhand der durchschnittlichen Kapitalkosten einer Peer Group kritisch hinterfragt. Wir haben unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten anhand eines eigenen Bewertungsmodells unter Entwicklung alternativer Annahmen auf Basis von Markterwartungen eine eigene Einschätzung des beizulegenden Wertes der Anteile an verbundenen Unternehmen entwickelt und diese mit der von den gesetzlichen Vertretern durchgeführten Ermittlung verglichen. Hinsichtlich der Auswirkungen möglicher Veränderungen der Kapitalkosten und der unterstellten Wachstumsraten in der ewigen Rente haben wir eigene Sensitivitätsanalysen hinsichtlich des ermittelten beizulegenden Wertes durchgeführt.

Insgesamt haben wir uns davon überzeugt, dass die von den gesetzlichen Vertretern bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen vorgenommenen Ermessensentscheidungen und Schätzungen nachvollziehbar sind und innerhalb einer vertretbaren Bandbreite liegen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die gesondert veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB, auf die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts hingewiesen wird
- die Versicherungen nach §§ 264 Abs. 2 Satz 3, 289 Abs. 1 Satz 5, 297 Abs. 2 Satz 4, 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Jahresabschluss, Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht
- die in den Abschnitten „Die Ringmetall Gruppe - Unternehmenshistorie“ und „Die Ringmetall Gruppe – Wettbewerbsstärken und Markteintrittsbarrieren“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen, lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Darstellungen
- die im Abschnitt „Compliance- und Nachhaltigkeitsbericht“ im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und nicht inhaltlich geprüften Darstellungen
- die in Abschnitt „Compliance- und Nachhaltigkeitsbericht“, Unterabschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Angaben zur zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die

dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten ichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECHE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „ringmetall_EA-2025-12-31-DE.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des ZUSAMMENGEFASSTEN Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher — beabsichtigter oder unbeabsichtigter — Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. Juni 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. Januar 2026 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der Ringmetall SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

- prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses zum 30. Juni 2025 sowie des Konzernzwischenlageberichts für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 30. Juni 2025
- sonstige Bestätigungsleistungen zur Einhaltung der mit den Kreditgebern vereinbarten Covenants
- allgemeine Schulungsleistungen

SONSTIGER SACHVERHALT — VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht — auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen — sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Stefan Uebensee.

Stuttgart, 23. April 2026

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stratmann
Wirtschaftsprüfer

Prof. Dr. Uebensee
Wirtschaftsprüfer

Ringmetall SE
Innere Wiener Str. 9
81667 München

Telefon: +49 89 45 220 980
Telefax: +49 89 45 220 98 22
E-Mail: info@ringmetall.de